Installation DKZ

Gebäude. Energie. Technik.

A 21500

www.installation-dkz.de
Medienpartner ZVSHK | Innung SHK Berlin

4
April 2020

AEG

HAUSTECHNIK

S WIE – SUPER SORTIMENTS SHOW

Mit der Entwicklung des ersten Durchlauferhitzers hat die AEG 1909 den Grundstein für ihr Sortiment gelegt. Heute bietet die AEG Haustechnik Warmwasser-Lösungen von A – Z. Profitieren auch Sie von über 100 Jahren Erfahrung und lernen Sie das Warmwasser-ABC der AEG kennen. Besuchen Sie uns im Internet.

Mehr Infos unter www.aeg-haustechnik.de/ww

AEG
WARMWASSER VON
A–Z

EHT Haustechnik GmbH | Markenvertrieb AEG | Gutenstetter Str. 10 | 90449 Nürnberg | Tel. 0911 9656-254 | info@eht-haustechnik.de | www.aeg-haustechnik.de

AEG Haustechnik ist eine eingetragene Marke unter der Lizenz von AB Electrolux (publ.)

DAS WISSEN DER BRANCHE
AKTUELL, KOMPAKT, PRAXISNAH

DER NEUE RECKNAGEL IST DA!

RECKNAGEL

DER RECKNAGEL 2019|2020

TASCHENBUCH FÜR HEIZUNG + KLIMATECHNIK

Ja, ich bestelle das **RECKNAGEL Taschenbuch** in der

- ☐ **Premiumversion** Print inkl. eBook auf CD-ROM für 269,-- €
- ☐ **eBook-Version auf CD-ROM** für 169,-- €
- ☐ **Basisversion Print** für 169,-- €

Vorname, Name

Firma/Institution

Straße, Hausnummer/Postfach

PLZ, Ort, Land

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

Ihr Weg zum RECKNAGEL:

per Fax: 030/76 99 04-18
per E-Mail: bestellungen@georgsiemensverlag.de

ITM
InnoTech Medien GmbH

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Corona Krise hat starke Auswirkungen auf das gesamte öffentliche Leben und auf unsere SHK Branche.
Eigentlich war in diesem Heft eine Rückschau auf die SHK Essen und eine Vorschau auf die IFH/Interm Nürnberg geplant. Die SHK Essen ist nach jetzigem Stand auf Anfang September verschoben. Die IFH/Nürnberg wurde komplett abgesagt. Auch wenn der Besuch der Messe diesmal nicht möglich war, so kann die Redaktion Ihnen dennoch wie gewohnt viele Neuheiten in diesem Heft präsentieren. Viele Unternehmen haben sich sehr schnell auf die neue Sitation eingestellt und die Pressekonferenzen, die auf der Messe geplant waren, kurzerhand über das Internet per Videokonferenz veranstaltet. Ergänzend haben viele Firmen die Redaktionen mit Berichten per Mail versorgt. Auch virtuelle Messebesuche im Internet werden angeboten. Statt Schulungen gibt es verstärkt Webinare. In den Nachrichten finden Sie einige Beispiele.

Seite 4

Zurück in die Praxis:
Alte Installationen aus Siederohr an neue Anforderungen anzupassen, war aufgrund der damit verbundenen Schweißarbeiten bislang immer mit sehr hohem Aufwand verbunden. Mit dem Rohrleitungssystem „Megapress" von Viega hat der Leuchtenhersteller TRILUX (Arnsberg) diesen Aufwand bei der Nutzungsänderung von Hallen und Anlagen jetzt auf einen Bruchteil reduziert. Mit dem willkommenen Nebeneffekt, dass die (kostenintensiven) Maschinenstillstandszeiten während solcher Umbauten ebenfalls deutlich geringer ausfallen.

Seite 26

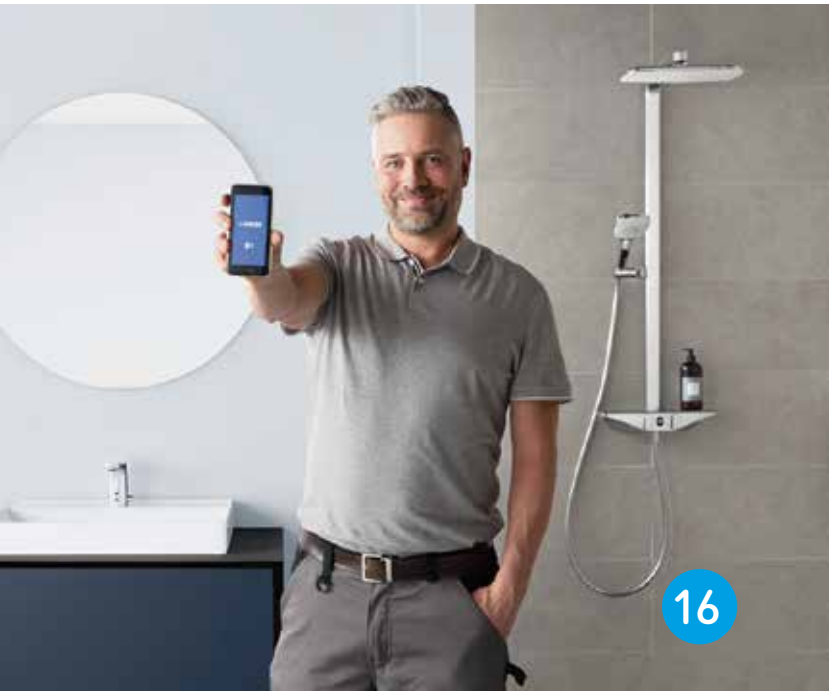
Die TrinkwV stellt u.a. im §4 den hohen Stellenwert der Beachtung der allgemein anerkannten Regeln der Technik bei Planung, Ausführung und Betrieb heraus. Zu diesen a.a.R.d.T. gehören eine Vielzahl von Normen und Richtlinien, in denen die Anforderungen der Hygiene als wesentliches Element oder als Zielvorgabe berücksichtigt werden. Beobachtungen aus der Praxis zeigen aber, dass in der Gesamtkette Planung, Ausführung und Betrieb immer noch massive Verletzungen grundlegender Anforderungen der a.a.R.d.T. und damit der Trinkwasserhygiene vorkommen. Eine besondere Herausforderung für Fachplaner und Fachhandwerker stellen hohe Umgebungslufttemperaturen in Installationsbereichen dar. Unser Beitrag beschreibt zunächst die Ursachen der Temperaturproblematik und geht im Anschluss auf die Lösungsmöglichkeiten ein.

Seite 42

André Plambeck
Redaktionsleitung

25

7


16

26

6
WILLKOMME

10

Inhaltsverzeichnis | 3

© Messe Essen Mike Henning

Nachrichten
4 Aktuelles aus der SHK-Fachwelt

Neue Produkte
14 Bad & Sanitär I Heizung & Lüftung

Praxis
26 Pressen statt Schweißen für Altanlagen

Objekt-Reportage
30 Sanierung des Schweiburger Siels

Sanitär-Installation
33 Totraumfreies Rohrleitungssystem

Interview
36 Warum streicht VALLOX die Messeauftritte?

Objekt-Reportage
38 Elektroheizung innen und außen

Standpunkt
40 Wasserstoff in der Energiewende

Trinkwasser
42 Maßnahmen zur Temperaturhaltung

Lüftungstechnik
50 Frische Lernatmosphäre in der Schule

Wärmeversorgung
54 Ausfallsicherheit der Heizsysteme

Bautec 2020 Berlin
58 Starker Auftritt der SHK-Branche

ZVSHK
60 Corona - Stunde der Solidarität

Innung SHK Berlin
61 Aktuelle Mitteilungen und Termine

Fokus I Impressum
64

© GHM

Absage der IFH/Intherm 2020

Die vom 21. bis 24. April 2020 geplante IFH/Intherm, die Fachmesse für Sanitär, Haus- und Gebäudetechnik in Nürnberg, wurde aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklung der Corona-Pandemie für 2020 abgesagt. Die Verantwortlichen sahen damit von der ursprünglich angedachten Verschiebung ab und setzen die Gesundheit und Planungssicherheit aller Messeteilnehmer an erste Stelle. Nach intensiven Abstimmungen haben die Verantwortlichen der IFH/Intherm, die Veranstalterorganisation GHM Gesellschaft für Handwerksmessen mbH sowie die ideellen Träger der Messe unter Federführung der Fachverbände SHK Bayern und SHK Baden- Württemberg heute gemeinsam entschieden, die IFH/Intherm für 2020 abzusagen. „Vor dem Hintergrund der steigenden Verbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 und der nicht abschätzbaren Entwicklungen sehen wir von einer Verschiebung und Durchführung der IFH/Intherm in 2020 ab. Die letzten Tage haben gezeigt, dass das Geschehen hochdynamisch und im weiteren Verlauf nicht seriös vorherzusehen ist. Die gegenwärtige Lage bietet unseren Ausstellern, Besuchern und uns daher keine Grundlage für eine verlässliche Planung", sagte Klaus Plaschka, Geschäftsführer der GHM Gesellschaft für Handwerksmessen mbH. „Auch wenn wir die Messe schweren Herzens absagen: Die Fairness gegenüber allen Akteuren und die nun gebotene Vernunft sind die Leitplanken dieser Entscheidung."

Verschiebung der SHK Essen 2020

© Messe Essen Mike Henning

Die für den Zeitraum 10.-13. März 2020 geplante SHK Essen wurde in den Spätsommer verschoben und soll vom 1.-4. September 2020 in der Messe Essen stattfinden. Den neuen Termin legte die Messe Essen gemeinsam mit dem Fachverband SHK NRW, dem ideellen Träger der Fachmesse für Sanitär, Heizung, Klima und digitales Gebäudemanagement, fest. Insbesondere die Durchführung internationaler Veranstaltungen zog vor dem Hintergrund der Verbreitung des Corona-Virus eine Reihe behördlicher Auflagen nach sich, die mit keinem verhältnismäßigen Aufwand durch die Messegesellschaft zu realisieren waren. Von daher hatte die Messe Essen auf Basis einer behördlichen Verfügung entschieden, die SHK Essen 2020 zu verschieben. Die Branche unterstützt die Verlegung des Messetermins. „Die Gesundheit unserer Messeteilnehmer steht für uns an erster Stelle", erläutert Oliver P. Kuhrt, Geschäftsführer der Messe Essen. „Daher haben wir uns in enger Abstimmung mit dem ideellen Träger und den Kooperationspartnern der SHK Essen dazu entschieden, die Fachmesse auf Anfang September zu verlegen. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für das enge und vertrauensvolle Miteinander in dieser besonderen, von höherer Gewalt geprägten Lage."

WebFair - Virtueller Messebesuch bei Geberit

Wie ein Messebesuch, nur virtuell: Der Hersteller von Sanitärprodukten Geberit ermöglicht allen Kunden und Interessenten einen virtuellen Rundgang über den Geberit Neuheiten-Messestand. Auf der Geberit WebFair 2020 können sie sich über die wichtigsten Neuheiten des Herstellers informieren. Zu sehen gibt es Sortimentserweiterungen bei den Badserien Geberit Renova und Smyle, die neue Duschrinne CleanLine80 sowie zahlreiche Betätigungsplatten in neuen Materialien und Farben. Aber auch BIM-Lösungen und Aktuelles aus dem Bereich Rohrleitungssysteme liefern Besuchern der Geberit WebFair 2020 in einem Rundumblick wertvolle Impulse für aktuelle und künftige Projekte. Der Messerundgang startet unter www.geberit.de/webfair. Alternativ gibt es einen WebCast und einen PodCast, die wahlweise per Video oder Audio über die Highlights von Geberit informieren. Diese stehen seit dem 17.03.2020 ebenfalls unter www.geberit.de/webfair bereit. Bei einem virtuellen Messerundgang – der Geberit WebFair 2020 – können sich die Kunden auf Entdeckungstour über den Geberit Neuheiten-Messestand begeben und sich zielgerichtet über die gewünschten Themenbereiche und Neuheiten informieren. Das geht ganz einfach: Der User bewegt sich frei im virtuellen Raum und navigiert so über den Messestand, nur eben digital. Produktneuheiten und Dienstleistungen, die ihn interessieren, wählt er dabei an: Definierte Touchpoints lassen sich per Mausklick oder Fingertipp auf mobilen Geräten aktivieren. Daraufhin präsentiert im Video ein Geberit Verkaufsberater in aller Kürze die wichtigsten Details. Zusätzliche Informationen können in der virtuellen Auslage als Broschüren-Download oder Link zu den entsprechenden Online-Angeboten abgerufen werden.

Wilo-Foundation spendet 30.000 Euro für Corona-Forschung

In der aktuellen Zeit ist es wichtiger denn je, dass die Gesellschaft solidarisch zusammenhält. Stiftungen übernehmen Verantwortung für nahezu alle Bereiche der Gesellschaft. Die Wilo-Foundation sagte eine Großspende von 30.000 Euro für die Corona-Forschung der Stiftung Universitätsmedizin Essen zu. Das Geld kommt der Corona-Forschung der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen zu Gute. Unterstützt wird ein bereits seit vielen Jahren bestehendes deutsch-chinesisches Forschungslabor in Wuhan (China), in dem Forscher aus beiden Ländern aktuell unter Hochdruck an der Erforschung des Coronavirus arbeiten. Außerdem wird finanzielle Hilfe für Versorgungsangebote benötigt. Ein Beispiel: Aufgrund des generellen Besuchsverbotes in Krankenhäusern werden Patienten zusätzliche Smartphones zur Verfügung gestellt, um sozialer Isolation zu begegnen und die Kommunikation mit Angehörigen zu erleichtern. Weitere akute Bedarfe werden aktuell ermittelt. Als erste Stiftung hat sich die Wilo-Foundation der Corona-Spendeninitiative angeschlossen. Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Universitätsmedizin Essen, bedankt sich: „Der Beitrag der Wilo-Foundation hilft uns dabei, Soforthilfe zu leisten. Denn schnelle Hilfe, die ankommt, brauchen wir jetzt. Mit unserer Initiative „Spenden für Corona" ist dies möglich. Wir rufen daher weitere Stiftungen – regional und überregional – dazu auf, zu handeln und einen Beitrag zu leisten. Vielen Dank."

Kaldewei informiert über Messeneuheiten

Zeiten der Corona-Krise setzt Kaldewei als Innovationstreiber neue Maßstäbe bei der Information seiner Partner im Handel und Handwerk. Mit dem Konzept „Lunch & Learn" bietet der Premium-Hersteller ein digitales Schulungskonzept für Sanitär-Profis, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sanitär-Fachhandels und der Installationsbetriebe über Neuheiten und Innovationen optimal zu informieren.
Interessenten erhalten an zuvor abgestimmten Terminen Informationen über die Produktneuheiten, die ursprünglich auf den Sanitär-Fachmessen in Essen und Nürnberg präsentiert werden sollten. Im Fokus stehen dabei die neuen Badlösungen für die barrierefreie Badgestaltung sowie neue Montagesysteme für emaillierte Duschflächen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Mitarbeiter zu individuellen Themen schulen zu lassen. Kaldewei nutzt hierfür die modenen Kommunikationswege im Rahmen seiner Digitalisierungsstrategie und ist live per Video-Call mit seinen Partnern verbunden. So besteht für beide Seiten die Möglichkeit zur Interaktion, um direkt auf spezielle Fragen und Wünsche der Teilnehmer eingehen zu können.
Eine Terminvereinbarung sowie die Abstimmung individueller Themen ist per E-Mail unter iconic.world@kaldewei.de oder über den zuständigen Kaldewei Ansprechpartner möglich.

ZVSHK-Qualitätszeichen für Stiebel-Eltron

Stiebel Eltron darf ab sofort seine Produkte mit dem Qualitätszeichen des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) auszeichnen. Das Familienunternehmen mit Hauptsitz in Holzminden hat das mit Jahresbeginn gestartete Zertifizierungsverfahren des ZVSHK für die Vergabe des Qualitätszeichens erfolgreich durchlaufen. Frank Jahns, Geschäftsführer der Stiebel Eltron Deutschland Vertriebs GmbH, konnte das Qualitätszeichen und die entsprechende Urkunde jetzt aus den Händen von ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Helmut Bramann entgegennehmen. Das ursprünglich für die SHK Essen vorgesehene Treffen erfolgte wegen der Messeabsage am Sitz des Zentralverbandes in St. Augustin. Stiebel Eltron ist das zwölfte Unternehmen, das der ZVSHK mit seinem im Frühjahr 2019 eingeführten Qualitätszeichen zertifiziert.
„Mit Stiebel Eltron begrüßen wir ein weiteres Branchen-Schwergewicht im Kreis der zertifizierten Hersteller", freut sich Helmut Bramann. „Die Partnerschaft zwischen Stiebel Eltron und dem organisierten Fachhandwerk wird durch das Qualitätszeichen weiter vertieft. Wir haben uns unter anderem vorgenommen, das für Verbraucher und Öffentlichkeit immer wichtiger werdende Thema Nachhaltigkeit gemeinsam nach außen zu tragen", skizziert Helmut Bramann erste Überlegungen für eine partnerschaftliche Marktbearbeitung unter dem Dach des Qualitätszeichens. „Da Stiebel Eltron auch Premium-Partner unseres Open Datapools ist, werden wir zudem gemeinsam das Thema Datenqualität in der Branche vorantreiben."

v.l. Stiebel Eltron Vertriebs-Geschäftsführer Frank Jahns und ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Helmut Bramann.

van Almsick bleibt VDS-Badbotschafterin

Kontinuität ist nicht alles, aber ohne Kontinuität ist alles nichts: An dieser Maxime führt kein Weg vorbei, wenn Kommunikation glaubwürdig und wirksam zugleich sein soll. Die Grundregel wendet die Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) „auf vielen Feldern mit Erfolg an" – und liefert dafür jetzt ein neues Beispiel. Wie der Dachverband meldet, setzt er die Kooperation mit Franziska van Almsick weitere zwei Jahre bis Ende 2021 fort. Damit sei gewährleistet, dass sich eine der beliebtesten und bekanntesten Sportlerpersönlichkeiten Deutschlands auch künftig gerade in den Medien aktiv für Bad und Branche engagiere. Was 2014 mit einem ersten gemeinsamen Projekt zum „Tag des Bades" begann, entwickelte sich laut Jens J. Wischmann in der Folgezeit zu einer intensiven ständigen Zusammenarbeit. Dabei nahm die prominente Schwimm-Ikone die Rolle als Badbotschafterin „überzeugt und überzeugend" an, betont der VDS-Geschäftsführer. Sie übe diese Funktion sympathisch, authentisch und kompetent aus, erreiche damit wichtige Zielgruppen inner- und außerhalb der Branche und bringe Badthemen immer wieder geschickt in die Presse. „Wir schätzen an ihr besonders die Professionalität, die Begeisterung für die Sache und nicht zuletzt ihre Natürlichkeit", erklärt Wischmann. Die nun vereinbarte weitere Kooperation ergänze bewährte um neue Inhalte wie „Bad und Sicherheit". Kurz: „Wir sind froh, ein Team zu bleiben."

v.l. Franziska van Almsick und VDS Geschäftsführer Jens J. Wischmann

Digitales Lernen in Zeiten von Corona bei Doyma

Die Einschränkungen des öffentlichen Lebens durch die Coronavirus-Epidemie nehmen täglich zu. Messen, Symposien, Kongresse sowie Seminare werden abgesagt. Darunter leidet natürlich auch der fachliche Austausch sowie die Möglichkeit sich weiterzubilden. Doch daraus ergeben sich auch Chancen, wie der Ausbau von digitalen Kommunikationsformaten. Doyma baut aus diesem Grund sein Webinar-Angebot aus.
Während immer mehr Präsenzveranstaltungen ausfallen, bieten Unternehmen zunehmend digitale Möglichkeiten der Weiterbildung an. So auch seit einiger Zeit Doyma. Das Webinar-Programm des Segments Brandschutz wird aus diesem Grund sukzessive ausgebaut. „Nicht nur in Zeiten von Corona sind Webinare ein wichtiges Tool der Informationsvermittlung. Doyma setzt bereits seit einiger Zeit auf dieses Format und die Resonanz auf das Angebot ist sehr gut", erklärt Carsten Janiec, Vertriebsmanager Brandschutzsysteme. „Wir werden das Angebot weiter ausbauen und geplante Seminare, die leider nicht stattfinden können, in das Webinar-Format adaptieren."
Alle Webinar-Termine gibt es auf der Doyma-Website unter www.doyma.de/aktuelles/webinare

Neues Logistikzentrum bei Afriso

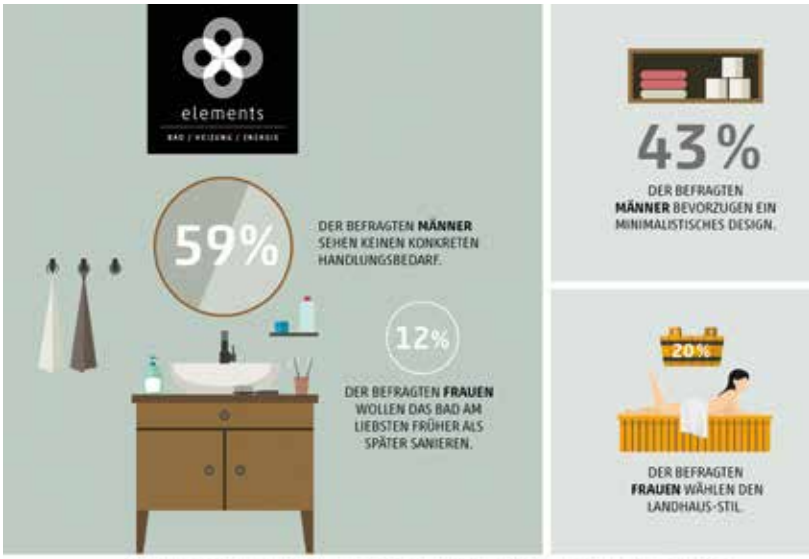
Auf dem 8.825 m² großen Grundstück wird ein 12 m hohes Logistik- und Dienstleistungszentrum entstehen. Der 4.750 m² große Afriso Neubau bietet dann Platz für 3.750 m² Lager- und Logistikfläche sowie ca. 1.000 m² Büro- und Sozialfläche, die in einem zweigeschossigen Anbau untergebracht sind. Architekt Andreas Lippeck freute sich über die Flexibilität und das insgesamt schnelle Genehmigungsverfahren des Landratsamtes Heilbronn, dessen Mitarbeiter es trotz nachträglich eingereichter Wünsche geschafft haben, einen Baustart im Februar 2020 zu ermöglichen. Bereits zur Jahresmitte soll durch die Firma IBB Industriebau Bönnigheim der Stahlbau gestellt sein, Bauabschluss ist bis zum Jahresende geplant. Zum Jahresanfang 2021 werden dann die Abteilungen Logistik, Versand und Service das Gebäude beziehen. „Aktuell arbeiten wir insbesondere im Versand an der Kapazitätsobergrenze – mit dem Umzug erhoffen wir uns eine deutliche Verkürzung der internen Durchlaufzeit vom Kundenauftrag bis zum Versand der Ware" erläutert Tobias Kiefer, der zusammen mit Logistikleiter Benedikt Wohlmuth die neuen Prozesse definiert hat. „Durch den Neubau können die Logistikprozesse ganz neu gedacht und vor allem auch ‚schlanker' aufgestellt werden" so Kiefer. Die Neuaufstellung der Prozesse wird dabei durch die leistungsstarke und zukunftsorientierte SAP-Systemlandschaft unterstützt. Das praktische Ziel dabei: Alle Möglichkeiten der Digitalisierung sollen genutzt werden, um künftig Papier innerhalb der Logistik redundant zu machen.

Ausgezeichnung für Lunos Lüftungstechnik

Das deutsche Fachhandwerk hat über seine favorisierten Marken abgestimmt: Basierend auf einer Umfrage durch das Deutsche Institut für Produkte- und Markenbewertung wurde die Lunos Lüftungstechnik GmbH zur Fachhandwerksmarke 2020 im Bereich Lüftung gekürt. Mit der jährlichen Vergabe des PLUS X Award sollen Marken prämiert werden, welche als besonders partnerschaftlich, wirtschaftlich attraktiv und somit auszeichnungswürdig gelten. Über dieses Gütesiegel darf sich das Berliner Unternehmen nun bereits zum dritten Mal freuen. Jens Jaenecke, nationaler Vertriebsleiter, zeigt sich dankbar und begeistert angesichts der Entscheidung: „Dass Lunos wiederholt Fachhandwerksmarke des Jahres geworden ist, ehrt uns besonders, da wir von den Fachhandwerkern aktiv dafür ausgezeichnet wurden. Diese unmittelbare und sehr positive Rückmeldung ist für uns ein eindeutiges Signal, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden."

Beim Traumbad ticken Frau und Mann völlig anders

Der Mensch ist ein Gewohnheitstier, so sagt man. In Sachen Badeinrichtung trifft das zumindest auf die Männerwelt zu: Geht es nach der Mehrheit (59%) der Deutschen, so erfüllt das eigene Badezimmer ganz einfach seinen Zweck. Unter den Männern weckt dies in den meisten Fällen keinen konkreten Handlungsbedarf. Stattdessen ist für fast jeden fünften Mann (19,5%) im Bad sogar alles so, wie er es will. Frauen hingegen zeigen sich von ihrer kritischeren Seite. Ein Teil von ihnen ist so unzufrieden, dass sie das Bad am liebsten früher als später sanieren würden (12,38%). Angefangen bei einer neuen Wandgestaltung (23,02%), über mehr Stauraum (31,93%) bis hin zur kompletten Badeinrichtung (43,77%). Auch bei der Frage nach dem Lieblings-Design scheiden sich die Geschlechter. Der Mann bleibt weiterhin der einfache Pragmatiker und bevorzugt ein minimalistisches Design (42,65%). Frau liebt es hingegen verspielter, weshalb das Dekor der Wahl der Landhaus-Stil wäre (39,85%). Entsprechend fallen auch die Dekorationsvorstellungen unterschiedlich aus. Im Badezimmer der Frauen stehen bevorzugt Kerzen (20,01%) und Pflanzen (29,23%). Kein Wunder, denn für mehr als jede fünfte Frau spielt die Gestaltung eine wichtige Rolle im Bad. Männer verzichten lieber auf den Schnickschnack (50,21%).



Neuer Systemair Außendienstmitarbeiter

Torben Haase hat den technischen Vertrieb für Kälte- und Klimasysteme der Region Nord und Ost übernommen. Der erfahrene Projektleiter begann seine Karriere mit einer Ausbildung zum Zentralheizungs- und Lüftungsbauer. Später absolvierte er eine Weiterbildung zum staatlich geprüften Techniker HLK und Sachverständiger für die Gebäudesubstanz. Als ehemaliger Projekttechniker im Lüftungsanlagenbau bringt Torben Haase reichlich Praxiserfahrung und Fachwissen aus der Branche mit.

Zehnder ComfoPlan aktualisiert

Der Raumklimaspezialist hat sein beliebtes Online-Planungstool Zehnder ComfoPlan aktualisiert, sodass dieses allen Vorgaben der überarbeiteten Lüftungsnorm DIN 1946-6 entspricht. Gültig ist die neue Fassung der Norm seit dem 1. Dezember 2019. Sie erlaubt nun eine noch praxisnähere Auslegung von Systemen zur komfortablen Wohnraumlüftung. Mit Zehnder ComfoPlan bietet der Raumklimaspezialist ein kostenloses Programm an, welches Planung und Auslegung von Komfort-Lüftungssystemen erleichtert. Zehnder unterstützt mit dieser Aktualisierung auch weiterhin Architekten, Planer sowie Fachhandwerker und ermöglicht eine individuelle, effiziente und zuverlässige Lüftungsauslegung und damit eine optimale Kundenbetreuung – immer gemäß den aktuell gültigen Rahmenbedingungen. Zehnder hat in diesem Programm alle Änderungen der neuen DIN 1946-6 implementiert. Viele kleinere und größere Anpassungen bei Berechnungsgrundlagen und -formeln ermöglichen eine genauere und individuellere Auslegung. So entfällt beispielsweise bei Zu- und Abluftsystemen der Abzug der Infiltration bei Berechnungen des Gesamtvolumenstroms. Auch einzelne Volumenströme für die jeweiligen Ablufträume können nun um bis zu 50 % herabgesetzt werden. Im Durchschnitt wird so mit der aktualisierten Lüftungsnorm eine um ca. 10 % geringere Luftmenge zur Belüftung von Wohneinheiten benötigt, was in manchen Fällen wiederum eine kleinere Gerätegröße und damit eine geringere Investition erlaubt.
https://comfoplan.comfosuite.com/

Ratgeber Rückstauschutz von Mall

Der Ratgeber Rückstauschutz von Mall wurde inhaltlich um den Aspekt Überflutungsschutz erweitert und steht in einer 2. Auflage zur Verfügung, die auf jetzt 36 Seiten das gesamte fachliche Spektrum der Überflutungs- und Rückstauthematik darstellt. Er richtet sich sowohl an Eigentümer von Grundstücken und Gebäuden als auch an Planungsbüros, Kommunen, Handwerksbetriebe und die Wohnungswirtschaft. Da Starkregenereignisse häufiger und intensiver auftreten, sind Immobilien gleich zweifach gefährdet: durch Überflutung und durch Rückstau aus überlasteten Kanalisationen. Der Ratgeber ordnet das Starkregenphänomen zunächst in den aktuellen Kontext des Klimawandels ein; Experten erklären dann die Entstehung von Überflutungs- und Rückstaulagen, beschreiben die Möglichkeiten des technischen und baulichen Schutzes, zeigen Versicherungsaspekte und bringen Übersicht in die anzuwendenden Normen. Ergänzend erläutert der Ratgeber, was im Sonderfall von Gebäuden in Hanglage zu beachten ist. Typische Anwendungsbeispiele runden die in der Fachbuchreihe „Ökologie aktuell" erscheinende Broschüre ab. Sie kann per E-Mail unter info@mall.info zum Preis von 15 Euro inkl. MwSt. und zzgl. Versandkosten bestellt werden (ISBN 978-3-00-060966-4).

Strategische Neuausrichtung bei Purmo

Eine verstärkte strategische Ausrichtung auf Kundenbedürfnisse und die weltweiten Herausforderungen durch Umweltschutz, knapper werdende Ressourcen und die steigende Weltbevölkerung beschließt der Heiztechnikspezialist Purmo im Rahmen einer Neuausrichtung. Die daraus resultierenden Maßnahmen zielen auf nachhaltigere Produkte und vor allem einen erhöhten Grad der Systemintegration ab. „Die zunehmende Komplexität von Heiz- und Kühllösungen wird nur aus der Systemperspektive zu meistern sein", berichtet Markus Reiner, Leiter Vertrieb und Marketing von Purmo Deutschland. „Hierbei geht es nicht nur um ein komplettes und aufeinander abgestimmtes Produktangebot, bestehend aus Heizkörpern, Flächenheizungen, Regelungstechnik, Zubehör sowie Elektroheizungen. Es geht auch um die Unterstützung von Verkauf, Planung und Bauprozess mit flankierenden Dienstleistungen und um einen minimalen Ressourceneinsatz über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg. " Ein Beispiel für die steigenden Anforderungen sind Gebäude mit sehr guter Wärmedämmung. Ist die Wärmeübertragung nicht in der Lage, auf Störgrößen wie zusätzliche Wärmequellen angemessen zu reagieren, führt das zu Mängeln bei der thermischen Behaglichkeit und zur Energieverschwendung.

Überblick zur PV-Förderung

Im Zuge der goGreen! Kampagne informiert der PV- und Wärmepumpenspezialist Panasonic Fachhandwerker und Planer darüber, wie Fachbetriebe dazu beitragen können, den CO_2-Ausstoß von Gebäuden zu reduzieren und daraus resultierende Marktchancen zu nutzen. Dazu hat der Technik-Spezialist unter anderem auch eine Infobroschüre zur PV-Förderung mit dem Titel „Herausforderung Klimawandel: Aktuelle Richtlinien zur Förderung von Photovoltaik-Anlagen" herausgegeben. Im 9-seitigen PDF, das kostenlos von der Panasonic-Webseite heruntergeladen werden kann, sind alle Förderungen aufgelistet, mit der Investitionen in PV-Anlagen in Deutschland zur Zeit unterstützt werden. Dabei wird der aktuelle Stand der EEG-Einspeisevergütung genauso informativ zusammengefasst und auf den Punkt gebracht, wie die Förderungsinstrumente der KfW. Zudem informiert das PDF auch über spezielle Programme von Privatbanken. Alle erwähnten Förderungen sind mit Links hinterlegt, über die weiteres Infomaterial und die Antragsunterlagen angefordert werden können.
www.panasonic.de/go-green

Artweger mit Red Dot Award ausgezeichnet

Nicht nur Installateure und Endkunden, sondern auch die Jury des diesjährigen Red Dot Awards ist von der Artweger ZERO Walk In begeistert. Die „Dusche ohne Problemzonen" des österreichischen Familienunternehmens zählt zu den Preisträgern in den Kategorien Product Design und Innovative Products. Artweger konnte die Jury aus 40 internationalen Experten mit der Artweger ZERO Walk In überzeugen. Die Duschenserie gehört damit nicht nur zu den besten, sondern auch zu den innovativsten Produkten des Jahres! Im ersten Bewertungsprozess des Red Dot Awards wurde die Gestaltungsqualität von Artweger ZERO Walk In ausgezeichnet. In einem zweiten Durchgang konnte die Duschenserie mit ihrem Innovationsgrad die Jury für sich gewinnen. Die neue Kategorie Innovative Products beurteilt technische Optimierungen, anders gedachte Formen, den Einsatz von innovativen Materialien bis hin zu Produkten, deren Gebrauchsansatz revolutionär ist. „Ausgezeichnete Produkte dieser Metakategorie setzen neue Standards und bilden die Grundlage für fundamentale Veränderungen in einer Branche.", lauten die Kriterien des Red Dot Awards für innovative Produkte.

Plus X Award für Piato Spa

Die Fachjury des Plus X Award hat den Design-Heizkörper Piato Spa des Herstellers mit dem begehrten Gütesiegel für High Quality, Design und Bedienkomfort ausgezeichnet. Als größter Innovationspreis für Technologie, Sport und Lifestyle ist der Award bereits zum 17. Mal in Folge verliehen worden. Mit seiner modernen Bauweise vereint Piato Spa gekonnt funktionale und ästhetische Aspekte und wird damit zum harmonischen Hingucker im Badezimmer. Stilprägend ist dabei sein geradliniges Design mit planer Oberfläche und den einseitig offenen Flachrohren, die auch als praktische Handtuch- ablage überzeugen. Besonders raffiniert: Der Heizkörper kann sowohl als Links- als auch Rechtsvariante montiert werden, was ihn zu einem echten Allrounder macht. Für noch mehr Individualität ist der Piato Spa in verschiedenen Farbausführungen erhältlich. Cosmo Geschäftsführer Hermann-Josef Lüken: „Mit unseren Serien Piato, Piato Chiuso und Piato Spa setzen wir auf reduziertes und zugleich modernes Design. Die Auszeichnung mit dem Plus X Award zeigt, dass wir damit optisch und funktional überzeugen und dem Fachhandwerk verlässliche und attraktive Produkte an die Hand geben." Die Gewinner des Awards werden von einer internationalen, unabhängigen Fachjury ermittelt. Ausgezeichnet werden neu entwickelte und innovative Technologien, außergewöhnliche Designs sowie intelligente und einfache Bedienkonzepte. Ziel der Initiatoren ist es, mit dem Plus X Award Marken zu stärken und dem Endverbraucher somit eine bessere Orientierung zu verschaffen.

UNTERSTÜTZT NICHT NUR DIE MONTAGE. SONDERN AUCH IHRE KREATIVITÄT.

Viega Prevista.
Eine neue Generation Vorwandtechnik.

Eine für alle – das ist die Devise der neuen Prevista-Spültechnik. Sie ist lückenlos kompatibel mit allen neuen Visign-Betätigungsplatten. So können Sie Ihren Kunden eine große Auswahl an Betätigungsplatten bieten, die sich obendrein ganz leicht wechseln lassen. Schnell, einfach und werkzeuglos. So genießen Sie maximale Planungs- und Gestaltungsfreiheit.
Viega. Höchster Qualität verbunden.

Entdecken Sie, wie gut alles zusammenpasst:
viega.de/Betaetigungsplatten-Konfigurator

viega

viega.de/Prevista

Dallmer
Neues Bodenablauf-System DallDrain

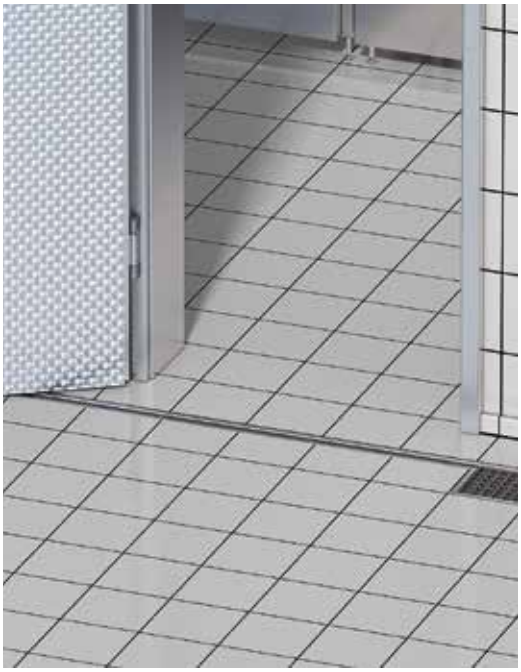
Die neue DallDrain-Systemfamilie von Dallmer besteht aus drei Ablaufkörpern für die Bodenentwässerung (Bauhöhen: 55 mm, 85 mm und 24 mm), verschiedenen passenden Aufsätzen sowie Zubehör. Dabei kann ein Ablaufgehäuse im Baukastenprinzip beliebig nach oben zusammengestellt werden. Je nach Baustelle wird der Ablauf dann individuell eingesetzt oder direkt als Set beim Großhandel bezogen. Angelehnt an die beim Verarbeiter sehr beliebte DallFlex-Systemfamilie von Dallmer, zeichnet sich auch das moderne DallDrain-System durch die einklickbare Dichtmanschette aus, die in die Verbundabdichtung eingearbeitet wird. Somit ist das Entwässerungssystem DIN 18534-konform. Die Details machen auch beim neuen DallDrain-System den Unterschied zu herkömmlichen Bodenabläufen: die einklickbare Dichtmanschette, das Kugelgelenk für den spannungsfreien Einbau, schallentkoppelte Montagefüße zur Höhenregulierung, der leicht entnehmbare Geruchsverschluss zur einfachen Reinigung sowie Brand- und Schallschutzzubehör – auch für die Anforderungen an den erhöhten Schallschutz. Ganz neu im System: das Dallmer Estrichverstärkungselement – ein Detail, das das Kugelgelenk sowie Bodenkonstruktion bei flachen Einbauhöhen schützt.

www.dallmer.com/dalldrain

Aco Haustechnik
Neues Schlitzrinnen-Programm

Das gesamte ACO Schlitzrinnen-Programm kann nicht nur einfach gewartet werden, sondern gewährleistet durch Radien und stufenlose Übergänge auch eine minimierte Schmutzanhaftung. Dies ermöglicht eine einfache und schnelle Reinigung, was in der Großküche zum täglich Arbeitsablauf gehört. Das neue Schlitzrinnen-Programm von ACO Haustechnik, geprüft gemäß DIN EN 1253-1, wird aus Edelstahl (Werkstoff 1.4301) gefertigt. Durch die Korrosionsbeständigkeit und Pflegefreundlichkeit erfüllt der Werkstoff sämtliche hygienischen Ansprüche, die durch eine qualitativ hochwertige Verarbeitung in den verschiedenen Rinnenprodukten von ACO wiederzufinden sind. Standardmäßig ist die Schlitzbreite 20 mm breit, die Bauhöhe am Endstück beträgt 55 mm bis max. 150 mm, die Standardlängen (inkl. Einlaufkasten) 1.000 und 1.400 mm. Zur Auswahl stehen die Rinnenprofile NH und NKH. Der Einlaufkasten (200 x 200 mm) mit integriertem Gefälle von 1,5 % kann je nach baulichen Gegebenheiten links, mittig oder rechts positioniert sein. Mit einem Stutzendurchmesser von 125 mm eignet sich die ACO Schlitzrinne für den Ablauf ACO Variant-CR 142. Wie immer bei ACO Haustechnik gibt es zahlreiche individuelle Fertigungsoptionen: durchgängige Sonderlänge bis maximal 6 m, Schlitzbreite 8 mm, Einlaufkasten 300 x 300 mm mit Stutzendurchmesser 200 mm sowie Anpassungen der Bauform mit Stich oder Winkel. Als Abdeckung für den Einlaufkasten kann zwischen einem Gitter- oder einem Stegrost, Belastungsklasse M125 sowie den Rostvarianten Gitter, Heelsafe und Quadrato für die Belastungsklasse L15 gewählt werden.

www.aco-haustechnik.de



Kaldewei

Duschfläche mit integrierter Bewegungsfläche für DIN 18040-2

Kaldewei Cayonoplan Multispace ist eine echte Duschflächenrevolution für barrierefreie Bäder. Das Kaldewei Duschsystem für den bodenebenen Einbau ist die erste von DIN CERTCO zertifizierte emaillierte Duschfläche, die alle Anforderungen der Barrierefreiheit nach DIN 18040-2 erfüllt und dabei auch noch zu 60 Prozent der Bewegungsfläche im Bad zugerechnet werden kann. Mit Cayonoplan Multispace von Kaldewei lassen sich ab sofort selbst Minibäder von nur 4 Quadratmetern ganz einfach gemäß den Anforderungen der DIN 18040-2 barrierefrei ausstatten. Bei der Umsetzung eines barrierefreien Badezimmers müssen nach DIN 18040-2 vor jedem Sanitärgegenstand Bewegungsflächen von mindestens 120 x 120 Zentimetern eingehalten werden, die sich allerdings überschneiden dürfen. Soll ein Teil des Duschbereiches den Bewegungsflächen zugerechnet werden, muss dieser bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Dazu gehören zum Beispiel ein niveaugleicher Einbau, eine rutschhemmende Oberfläche sowie ein maximales Gefälle von 2 Prozent. Die von DIN CERTCO geprüfte und zertifizierte Cayonoplan Multispace von Kaldewei erfüllt diese Anforderungen und kann mit rund 60 Prozent ihrer Fläche – das sind bis zu 73 Zentimeter – in die Bewegungsfläche des Bades einbezogen werden. Damit ist die Cayonoplan Multispace von Kaldewei die erste Duschfläche, mit der sich selbst kleine Bäder von gerade einmal 4 Quadratmetern barrierefrei nach DIN 18040-2 ausstatten lassen.

www.kaldewei.de

Viega

Vorwandsystem gemeinsam mit Fachhandwerkern entwickelt

Das Vorwandsystem „Viega Prevista" setzt sich von anderen Vorwandsystemen durch seine Plattformstrategie und eine konsequent modulare Bauweise ab. Dadurch kommt es mit einer vergleichsweise geringen Zahl an Einzelkomponenten aus. Das vereinfacht nicht nur die Lagerhaltung, sondern sorgt über die Linien „Prevista Dry" und „Prevista Dry Plus" im Trockenbau sowie „Prevista Pure" im Nassbau für wesentlich schlankere und damit wirtschaftlichere Prozesse auf der Baustelle. Bei allen Linien findet sich beispielsweise immer derselbe Spülkasten mit identischer Spültechnik. Weitere Gleichteile erleichtern den Aufbau der Vorwandelemente – unabhängig von der Frage, ob eine klassische Wandmontage, eine Ständerwerkmontage oder eine Schienenmontage notwendig ist. Hinzu kommt ein durch Produkt-Designer ebenfalls neu entworfenes Farbkonzept. Alle beweglichen und von Hand montierbaren Bauteile sind dabei gelb eingefärbt. Der Fachhandwerker erkennt also auf den ersten Blick, wo er Hand anlegen muss. Das betrifft zum Beispiel die Schieber zur Voll- und Teilspülmenge am Ablaufventil oder die einstellbare Spülstromdrossel, um die Spülmenge ohne großen Aufwand an die später noch zu montierende Keramik anzupassen. Ihre Fortsetzung findet diese einfache Montage durch zahlreiche weitere Produktinnovationen, die für einen deutlich reduzierten Werkzeugeinsatz sorgen. Dazu gehören unter anderem Schnellspanner, mit denen sich die „Viega Prevista"-Vorwandelemente ganz einfach in den Traversen des Schienensystem ausrichten lassen. Die Fußstützen selbst werden außerdem nur noch eingeclipst.

www.viega.de

MEPA
Erweitertes Servicepaket für den MEPA UP-Spülkasten „Sanicontrol A31/B31"

Das Unternehmen hat nun ein erweitertes Servicepaket für alle ab April 2020 hergestellten Spülkästen Sanicontrol A31/B31 geschnürt, das zusätzlich zur 10 Jahresgarantie neue Leistungen im Vor-Ort-Service und in der Ersatzteilversorgung beinhaltet, die das Unternehmen seinen Kunden kostenlos anbieten wird. Der neue 5 Jahre Vor-Ort-Service umfasst einen kostenlosen Austausch-Service von Füllventil, Ablaufventil und Panzerschlauch, sollte wider Erwarten im Zeitraum von fünf Jahren nach der Installation bei diesen Komponenten ein Herstellungs- oder Konstruktionsmangel festgestellt werden. Da dieser Austausch auf Wunsch von einem MEPA-Servicetechniker vorgenommen wird, fällt für den Installateur kein Aufwand an. Die verlängerte Ersatzteilversorgung sieht vor, dass Ersatzteillieferungen für den UP-Spülkästen A31/B31 für einen Zeitraum von 25 Jahren garantiert werden. Bislang waren es 10 Jahre.

www.mepa.de

HANSA
Mehr als nur ein „Wasserhahn"

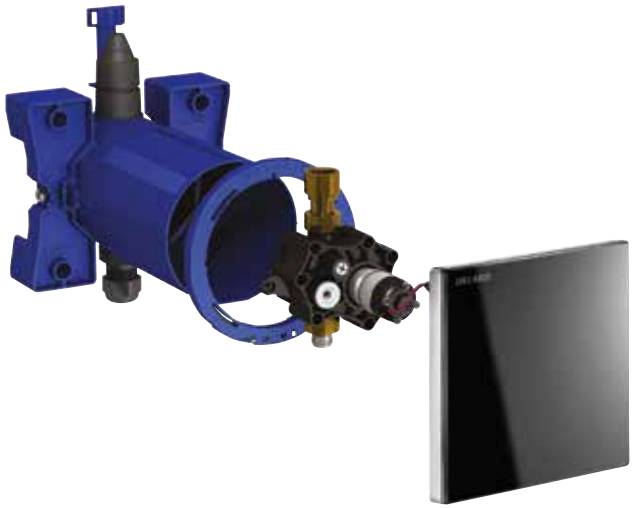
Dank smarter Bluetooth®-Fähigkeit lassen sich die elektronischen Armaturen von HANSA digital über die HANSA Connect App* steuern und anpassen. Dabei erkennt die App automatisch den Produkttyp und listet alle einstellbaren Parameter auf dem Smartphone oder Tablet auf. Ob für ein individuelles Duscherlebnis, wie mit den Regenerationsprogrammen des Wellfit-Duschsystems HANSAEMOTION, oder einen sicheren, komfortablen und ressourcenschonenden Wasserzugang – ganz nach persönlichen Ansprüchen. Einstellungen, wie die Wasserdurchlaufzeit, die Sensorempfindlichkeit oder eine automatische Hygienespülung, sind so im Handumdrehen mit dem Smartphone programmiert. Pluspunkt für den Fachhandwerker: Was technisch und kompliziert klingen mag, ist in der Umsetzung ganz einfach. Der HANSAEMOTION Wellfit-Thermostat wird beispielsweise durch handelsübliche Batterien betrieben, weshalb kein Stromanschluss oder zusätzliches Fachwissen in Elektronik nötig ist. Auch berührungslose Armaturen sind dank zahlreicher batteriebetriebener Modelle sowie speziell entwickelter Lösungen, wie dem HANSA 3S-Installationssystem, absolut sicher, schnell und unkompliziert installiert. Dem Einbau smarter Wegbegleiter steht somit nichts im Wege.

www.hansa.com

Grünbeck
Ultrafiltrationsanlagen für die Trinkwasseraufbereitung

Die neuen Ultrafiltrationsanlagen der Baureihe ultraliQ von Grünbeck entfernen alle ungelösten Schmutzstoffe im Wasser und reduzieren mikrobiologische Belastungen wie Bakterien, Viren und Parasiten. Das Herzstück der Anlagen sind Filtermembranen mit einer Trenngrenze von 0,02 µm, wodurch ein sicheres Zurückhalten der ungewünschten Schmutzstoffe und Krankheitserreger erfolgt. Alle gelösten natürlichen Mineralien bleiben dem Trinkwasser erhalten. Um die abfiltrierten Mikroorganismen und Partikel wieder aus den Filtermembranen zu entfernen, erfolgt nach frei einstellbaren Zeitintervallen eine vollautomatische Rückspülung. Für ein optimales Ergebnis wird hierfür gefiltertes, reines Wasser aus den integrierten Druckbehältern verwendet und die Membranen in umgekehrter Richtung durchströmt. Die abgelösten Schmutzstoffe werden mit dem Rückspülwasser als Abwasser entsorgt. Mit einem Leistungsbereich der ultraliQ-Baureihe von 0,5 bis 10 m³/h wird der komplette Wasserbedarf mit reinstem Trinkwasser abgedeckt. Somit steht nicht nur an einer Zapfstelle ultrafiltriertes Wasser zur Verfügung, sondern man kommt auch beim Duschen und Baden in den Genuss von gesundem und reinem Wasser.

www.gruenbeck.de



DELABIE
Energie- und Wasserersparnis

Im Fokus der Produktlösungen von DELABIE stehen u. a. eine hohe Wasser- und Energieersparnis ohne Leistungseinschränkungen und ohne Reduzierung des Nutzerkomforts. So zum Beispiel das elektronische Waschtisch-Ventil BINOPTIC, das zu einer Wassererersparnis von 90 % beiträgt und mit dem German Design Award 2019 ausgezeichnet wurde, oder Selbstschluss-Armaturen, die ganz ohne elektrische Energie Ein weiterer Bereich sind die neuen Unterputz-Lösungen für Urinalspüler, WC-Druckspüler und Duschen: Die Unterputzkästen können auf unterschiedliche Wandstärken angepasst werden und es gibt vielfältige Montagemöglichkeiten. Im Bereich Barrierefreiheit kann die neue Design-Reihe Be-Line®, bestehend aus Haltegriffen und Duschklappsitzen, entdeckt werden. Hier werden Ästhetik und Komfort verbunden. Zudem gibt es das Aufsatzbecken ALGUI, das 2019 den German Design Award erhielt, oder auch den neuen elektronischen Seifenspender für den öffentlich-gewerblichen Bereich. Zu guter Letzt stellt das Unternehmen die innovative Brause-Thermostatarmatur SECURITHERM Securitouch vor, die mit absolut stabiler Temperaturregelung sowie zuverlässigem Verbrühungsschutz, die ohne Rückflussverhinderer auskommt.

www.delabie.de

Repabad
Duschen & Baden: Selbstverständlich!

Die Dusche ist fester Bestandteil heutiger Badplanungen. Bei der Badewanne hingegen kommt es oft zu Diskussionen. Von „heiß geliebt" bis „verzichtbar" reichen hier die Meinungen. Im Zeitalter von Duschbadewannen sind diese Debatten längst überflüssig. Repabad erweitert mit Livorno Mono Easy das Programm der Duschbadewannen und unterstützt so den „Hausfrieden" bei der Badrenovierung. Die rechteckige Wanne Livorno Mono Easy mit bequemem Einstieg gibt es in zwei Abmessungen 160 x 70 cm und 170 x 70 cm. Der zweiteilige Spritzschutz hält den Raum beim Duschen trocken und wird bei Nichtgebrauch platzsparend an der Wand zusammengefaltet. Die schlanke Duschbadewanne entspricht dank ihren Abmessungen bisheriger Wannenmaße und passt perfekt in Nischen. Der Wannenträger kann individuell gefliest und bei Teilsanierungen so optisch an das bestehende Badmilieu angepasst werden. Die manuell einzuhängende Tür wird nur zum Baden verschlossen. Die Tür arretiert durch zwei Sicherheitsverriegelungen automatisch.

www.repabad.com

HEWI
Serie 477/801 Edition matt

Mit Serie 801 brachte HEWI die erste barrierefreie Serie auf den deutschen Markt, steht seitdem für Qualität made in Germany und erlangte die Markführerschaft im Segment Barrierefreie Sanitärausstattung. In Kombination mit den Accessoires der Serie 477 erfüllt die umfassendste barrierefreie Systemlösung am Markt alle Anforderungen an die Ausstattung von Bädern. Nutzer und Pflegepersonal standen bei der Entwicklung gleichermaßen im Fokus. Eine Gestaltungsalternative bietet Serie 477/801 in der Edition matt. Die Edition matt verleiht dem sanitären Raum eine wohnliche Gestaltungsalternative. Herausragende Ästhetik und uneingeschränkte Funktionalität schließen sich nicht aus. Erhältlich ist Serie 477/801 in der Edition matt in verschiedenen Nuancen in Weiß- und Grautönen. Die einzigartige Sortimentstiefe von Sanitär-Accessoires über Komfortprodukte, mobile Lösungen und barrierefreie Elemente bis hin zu Türdrückern ermöglicht eine konsequente Ausstattung. Das samtige Finish der Edition matt wird durch ein spezielles Veredelungsverfahren erreicht. So entsteht Design in Premium-Qualität made in Germany.

www.hewi.de

Geberit
Wandarmatur in neuem Design

Neu im Sortiment ist die Waschtischarmatur Geberit ONE in geometrisch klarem Design, die ebenso wie die Wandarmatur in organisch-abgerundeter Optik ideal auf die Größe der Geberit ONE Waschtische abgestimmt ist. Die Keramik wird dadurch optimal ausgespült. Zu bedienen sind die Armaturen mit symmetrischen Drehknöpfen beziehungsweise Hebeln beidseits des Armaturenkörpers. Damit kann der Nutzer Wasservolumen sowie -temperatur intuitiv regeln. Die Wandarmatur sorgt dafür, dass der ganze Waschtisch frei bleibt. Auch bei der Reinigung bietet sie Vorteile, da Schmutzkanten, die sich vorzugsweise um eine Standarmatur bilden, verhindert werden. Die Position der Wandarmatur ist dabei vordefiniert: Das Installationselement für den Waschtisch ist mit einer höhenverstellbaren Traverse bestückt, auf der der Armaturensockel aus Messing fest verankert wird. Damit lässt sich die Installation schnell, fehlerfrei und dauerhaft solide ausführen und die Armatur präzise auf den Waschtisch ausrichten.

www.geberit.de

Franke
Effektiver Schutz gegen Infektionen

Die Händedesinfektion zählt neben dem regelmäßigen und gründlichen Händewaschen zu den effektivsten Maßnahmen, um sich und andere vor Infektionen zu schützen. Bei Besuchern öffentlicher und gewerblicher Sanitär-räume stoßen zusätzliche Möglichkeiten zur Optimierung der Händehygiene auf große Akzeptanz. Deren Ausstattung mit berührungslosen Armaturenlösungen und Spendern für Seife, Desinfektionsmittel sowie Papier erhöhen die Sicherheit und tragen dazu bei, den möglichen Keimbefall zu minimieren. Die Accessoire-Linien RODAN, STRATOS und EXOS von Franke Water Systems bieten Profis und Objektbetreibern hochwertige Lösungen rund um die Nutzung stark frequentierter Wasch- und WC-Räume. Ein weiterer Vorteil der berührungslosen Seifenspender dieser 3 Linien: Sie eignen sich für Flüssigseife, können durch Umrüstung des Spenderschlauchs auch für alkoholbasierte Desinfektionsmittel genutzt werden. Die optimalen Voraussetzungen für komplett berührungloses Händewaschen schaffen die opto-elektronischen Franke-Waschtischarmaturen. Sie leisten ihren Beitrag zur hygienischen Sauberkeit in öffentlichen Waschräumen und bieten den Nutzern bestmöglichen Waschkomfort. Die verschiedenen Produktlinien F5, F3 und PROTRONIC-S bieten außerdem eine große Auswahl an Funktionalitäten und Steuerungsoptionen.

www.franke.com

Uponor
Smart die Flächenheizung regeln

Uponor Smatrix Pulse ist eine intelligente Raumtemperaturregelung für Flächenheizungen und -kühlungen im Wohnungsbau. Das Kommunikationsmodul Uponor Smatrix Pulse Com R-208, das den lokalen oder Fernzugriff auf alle Einstellungen mit der Uponor Smatrix Pulse App ermöglicht und die Verbindung mit der Uponor Cloud herstellt, bildet das Herzstück des Pulse-Systems. Uponor Smatrix Pulse umfasst nur wenige Komponenten und kann sowohl als drahtloses wie auch drahtgebundenes Regelungssystem eingesetzt werden. Dem Fachhandwerker wird die Installation durch das unkomplizierte Systemkonzept erleichtert. Zusammen mit der Smatrix Pulse App stellt Uponor eine interaktive Installations-Anleitung zur Verfügung, die jeden Arbeitsschritt veranschaulicht und den Fachhandwerker beim Einbau unterstützt. Hinterlegte Erklärtexte, die über ein (i)-Icon in der App erreichbar sind, bieten dem Endnutzer umfangreiche Informationen über Funktion und Bedienung. Per Smartphone ist jederzeit und von jedem Ort aus per WLAN oder Internet ein bequemer Zugriff und die komplette Kontrolle über das System möglich. Ausgesprochen praktisch ist, dass Uponor Smatrix Pulse auch per Sprachsteuerung über Amazon Alexa oder Google Home bedient werden kann.

www.uponor.de/smatrix-pulse

Airflow
Neue Lüftungsgeräte-Serie DUPLEX Compact-V

Mit vertikaler Stutzenanordnung und innenliegenden Registern für Kühler, Vor- und Nacherhitzer ist die neue Lüftungsgeräte-Serie DUPLEX Compact-V besonders kompakt und optimal für enge Einbausituationen geeignet. Die Geräte mit fünf Leistungsbereichen zwischen 400 und 3500 m³/h Volumenstrom überzeugen mit einem energieeffizienten Betrieb, hoher Nutzerfreundlichkeit in der Installation und RD5-Steuerung mit Anbindung an eine Service Cloud. Bei der Montage des Standgeräts kann die Zu-/Abluftseite des DUPLEX Compact V-Geräts über eine Auswahlmöglichkeit in der Bediensoftware wahlweise auf links oder rechts festgelegt werden – das macht die Montage vor Ort besonders flexibel. Ob Kühler, Vor- und Nacherhitzer: Die optional erhältlichen Register zur thermischen Luftbehandlung können schnell und einfach installiert aber auch später nachgerüstet werden. Die Geräte sind entsprechend vorbereitet und lassen sich direkt über Plug-and-Play in Betrieb nehmen. Zusammen mit der kompakten Bauweise durch die vertikale Stutzenanordnung wird eine platzsparende, einfache Installation auf engstem Raum möglich.

www.airflow.de

Schütz
Neue App für Heizöltankanlagen

Die neue App von Schütz ist ein praktisches Tool für den Fachhandwerker, um seine Kunden besser und schneller beraten zu können. Die Tank-Planung gelingt mit wenigen Klicks: Zuerst werden die vor Ort gemessenen Raummaße und das gewünschte Tankvolumen eingegeben. Anhand der Vorgaben ermittelt die App automatisch, welche Tanktypen und Aufstellvarianten eingesetzt werden können. Sogar Hochwassergebiete und Erdbebenzonen werden bei der Planung berücksichtigt. Auch Türen und Barrieren, wie z.B. Säulen oder Möbel, können flexibel eingefügt werden. Die Eigenschaften des Heizkessels (mit oder ohne Strahlungsschutz) und seine Position werden ebenfalls abgefragt. Alle Elemente inkl. der notwendigen Sicherheitsabstände werden in einem visualisierten Raum platziert und können ganz einfach mit dem Finger an die passende Stelle verschoben werden. Da die doppelwandigen Schütz „Tank im Tank"-Systeme keine Auffangräume benötigen und viel kleiner dimensioniert sind, steht erheblich mehr Platz im Heizungskeller zur Verfügung.

www.schuetz-energy.net/tankapp

ÖkoFEN
Effizienter plug & heat Kombiwärmespeicher

ÖkoFEN erweitert seine plug & heat Produktpalette um den Kombiwärmespeicher „Smartlink". Dabei handelt es sich um einen effizienten Pufferspeicher für hygienisches Warmwasser. 360 Liter Fassungsvermögen ermöglichen bis zu 420 Liter Warmwasser bei 40 °C – ausreichend für eine vierköpfige Familie. Der Smartlink punktet dabei durch seine hohe Energieeffizienzklasse B. Optisch perfekt auf Pellematic Condens und Pellematic Compact Pelletkessel abgestimmt, wird er seitlich direkt am Pelletkessel montiert. Wie bei allen plug & heat Geräten hat ÖkoFEN beim Smartlink darauf geachtet, dass Einbringung und Installation schnell erfolgen können. Mit einem Gewicht von rund 130 kg – ohne Verkleidung und Pumpengruppen – kann der Wärmespeicher mit einer Sackkarre eingebracht werden. Durch seine eckige Bauform, geringe Abmessungen von 73,0 x 50,9 x 198,0 cm und einem Kippmaß von 199,7 cm findet der Smartlink selbst in kleinen Heizräumen Platz. Dank integrierter Pufferladegruppe, Heizkreisgruppe und Frischwassermodul lässt sich der Smartlink besonders schnell installieren. Damit sparen sich Fachhandwerker bis zu einen Tag Arbeitszeit. Der ÖkoFEN Smartlink wird ab September 2020 erhältlich sein.

www.oekofen.de

Panasonic
Intelligenter Modbus-Hotelregler für VRF-Systeme

Panasonic bietet seinen kabelgebundenen Hotelregler mit Touchscreen jetzt in einem eleganteren, schlankeren Design an. Neben der neuen Frontplattengestaltung wurde der Touch-Regler mit einer NFC-Schnittstelle für die Kommunikation mit Android-Smartphones ausgerüstet. Damit können Gäste ab sofort auch mit dem Handy auf die Raumtechnik zugreifen. Für Installateure erleichtert die Kommunikation mit Android zudem die Inbetriebnahme des Reglers – und das sogar ohne Stromversorgung. Der neue Touchscreen-Regler ist in Schwarz oder Weiß lieferbar, kann aber auch mit einer maßgeschneiderten Blende versehen werden, die sich an die Gestaltung des Gästezimmers anpasst. Mit seiner geringeren Tiefe von nur 8,5 mm ist der neue Regler ideal für den Einbau in Raummöbeln bei Hotelprojekten. So erübrigt sich eine tiefe Backbox, beispielsweise bei der Installation auf einer Bettumrandung. Der Touch-Regler wurde für Premium-Hotels konzipiert und weist zusätzliche Funktionen auf, die den Gästen mehr Komfort bieten und gleichzeitig die Effizienz der Haustechnik verbessern. Die durchdachte Anordnung der Touchdisplay-Tasten erleichtert dabei die Einstellungen.

www.aircon.panasonic.de

IMI Hydronic Engineering
Viel Energie sparen

Ein zentraler Punkt beim Klimaschutz ist der Bereich Heizen, in dem noch viel Verbesserungspotenzial steckt. Darauf weist IMI Hydronic Engineering hin. Mit einer neuen Kampagne will das Unternehmen Fachhandwerker sowie Verbraucher für das Thema sensibilisieren und auf die Bedeutung eines hydraulischen Abgleichs für den effizienten Betrieb eines Heizungs- oder Kältesystems aufmerksam machen. Denn nur eine perfekt einregulierte Anlage benötigt spürbar weniger Energie im Vergleich zu Systemen, in denen die Verbraucher wie Heizkörper, Gebläsekonvektoren oder Fußbodenheizkreise aufgrund mangelhafter Einstellungen dauerhaft über- bzw. unterversorgt sind. Mit dem Thermostat-Ventilunterteil Eclipse sowie dem Fußboden-Heizkreisverteiler Dynacon Eclipse der Marke IMI Heimeier bietet der Hersteller ein vollständiges Produktprogramm zur automatischen Durchflussregelung (AFC-Technologie) an. Dieses ermöglicht einen schnellen und zuverlässigen hydraulischen Abgleich ohne komplexe Berechnungen oder den Einsatz von Differenzdruckreglern in sämtlichen Zweirohr-Heizkörpersystemen und Fußbodenheizungen sowohl im Neubau als auch in der Sanierung.

www.imi-hydronic.de

Buderus
Generation leise

Effizient und leise: Mit einer neuen Generation der Luft-Wasser-Wärmepumpe Logatherm WLW196i verringert der Systemexperte Buderus die Schallemissionen gegenüber den Vorgängermodellen. Optimiert hat Buderus die Außeneinheit der Wärmepumpe. Dabei stehen zunächst kleinere Leistungsgrößen für den Neubau im Fokus: die Logatherm WLW196i-4 AR S+ mit 4 kW (bei einer Lufttemperatur von minus 7 Grad C und einer Wassertemperatur von 35 Grad C) und die WLW196i-6 AR S+ mit 6 kW (bei A-7/W35). Bei Vorlauftemperaturen von 35 Grad C und 55 Grad C erreichen die Wärmepumpen die Energieeffizienzklasse A++. Die neue Außeneinheit lässt sich mit allen Buderus Inneneinheiten der Logatherm WLW196i kombinieren und auch mit dem Komfort- Hydraulik-Tower, welcher eine unkomplizierte und schnelle Montage ermöglicht.
www.buderus.de

Conex|Bänninger
Pressfittingserie >B< MaxiPro erweitert

>B< Maxi Pro, die innovative Pressfittingserie für kältetechnische Anwendungen, wird um die Größe 1 3/8" erweitert und folgt so der aktuellen Nachfrage am Markt. >B< MaxiPro wurde speziell für kältemittelführende Rohrleitungen aus Kupfer entwickelt. Dank des innovativen Pressystems lassen sich Rohrverbindungen in kältetechnischen Anlagen bis zu einem Betriebsdruck von 48 Bar bis zu drei Mal schneller herstellen als mit traditionellen Lötverfahren. Die flammfreie Verbindung und das handliche Werkzeug erlauben die Montage durch nur einen Fachhandwerker. >B< MaxiPro Fittings können mit weichen, halbharten sowie harten Kupferrohren nach EN 12735-1 oder ASTM B280 in zölligen Abmessungen für kältetechnische Anwendungen verwendet werden.
www.conexbanninger.com/bmaxipro

ZEWOTHERM
Heizen, kühlen und lüften in einem System

Der rheinland-pfälzische Systemanbieter ZEWOTHERM ist mit seinen Flächenheizungen und Lösungen zur Kontrollierten Wohnraumlüftung seit vielen Jahren fest im Markt etabliert. Für den gehobenen Anspruch hat das Unternehmen jetzt ein völlig neues System entwickelt, das auf die Erfahrungen aus diesen beiden Segmenten zurück greift: Das neue Premium-Fußbodensystem „ZEWO MultiFloor HKL" schafft behagliche Wärme im Winter, kühle Temperaturen im Sommer und sorgt zugleich für immer frische und gesunde Raumluft. Es kombiniert die schnelle Temperierung eines Luftkanalsystems mit der angenehmen Strahlungswärme einer Flächenheizung. Das vormontierte Fußbodensystem benötigt dank integrierter Wärmetauscherflächen nur sehr niedrige Vorlauftemperaturen zum Heizen und Kühlen. Deshalb eignet sich ZEWO MultiFloor optimal zur Anbindung an regenerative Wärmeerzeuger wie Solar- oder Wärmepumpe. Das hochwertige System passt perfekt zu exklusiven Bauvorhaben, egal ob privater Wohnungsbau oder gewerbliche Immobilie.

www.zewotherm.de

WOLF
Gas-Brennwertgeräte CGB-2-38/55

WOLF erweitert sein Geräteportfolio um die Modelltypen CGB-2-38 und CGB-2-55. Die Geräte sind besonders für Mehrfamilienhäuser, Büros oder Industriegebäude geeignet und wurden in enger Zusammenarbeit mit Fachhandwerkern entwickelt. Im Fokus der Konstruktion standen maximale Robustheit, lange Lebensdauer und eine komfortable Bedienung. Das Ergebnis: Ein Allround-Heizgerät, das geringen Platzbedarf mit einer unkomplizierten Installation und optimaler Zugänglichkeit bei der Wartung kombiniert. Die neuen Modelle verfügen über 10 % mehr Leistung im Vergleich zum Vorgängermodell. Gleichzeitig steigt die Modulation: Die CGB-2-38 und CGB-2-55 können bis auf 15 % der Nennleistung herunter modulieren, was zu weniger Taktbetrieb und optimaler Verbrennung führt. Zudem gewährleistet eine Zyklon-Einströmung einen besonders sauberen und stabilen Verbrennungsvorgang. Vom Brennkammerdeckel bis zur Kondensatwanne liegt der Fokus bei allen Komponenten auf robusten, langlebigen Konstruktionen und Werkstoffen, die sehr widerstandsfähig gegen Korrosion sind. Die für diesen Leistungsbereich optimierten, robotergeschweißten V4A-Rippenrohr-Wärmetauscher verfügen über die 7-fache Oberfläche im Vergleich zu Glattrohrwärmetauschern. Das bedeutet: minimale Materialbelastung auch bei hoher thermischer Beanspruchung. Die Hydraulik-Anschlüsse sind durchweg kompatibel zu den Vorgängermodellen.

www.wolf.eu/cgb-2-38/55

REHAU
Neue Generation der Einzelraumregelung

NEA SMART 2.0 überzeugt durch sein elegantes und hochwertiges Design, das in dieser Form exklusiv bei REHAU erhältlich ist. Anstelle eines herkömmlichen LC-Displays warten die neuen Raumregler mit einem ansprechenden LED-Matrix-Display auf, das hinter der Oberfläche des Raumreglers platziert ist und durch das Gehäuse scheint. In der Ausführung als Bus-Version sind die Raumregler zudem mit einem dezent leuchtenden Lichtrahmen ausgestattet. Die Raumregler sind in den Farben weiß oder schwarz verfügbar. Die in den Raumreglern und den Basiseinheiten implementierten Algorithmen sowie die Auswertung der Temperaturverläufe und des Regelverhaltens in der Cloud ermöglichen eine Reihe von smarten Funktionen. So sorgt NEA SMART 2.0 für Wohlfühltemperaturen und dies individuell Raum für Raum, ohne dass sich die Gebäudenutzer darum kümmern müssen. Das System lernt aus dem jeweiligen Heiz- und Nutzungsverhalten und passt sich automatisch an. Mittels Geofencing-Technologie erkennt die Raumregelung, ob die Bewohner zuhause sind oder sich auf dem Weg dorthin befinden und regelt die Heiztemperatur intelligent. Aber auch ein manuelles Eingreifen der Nutzer ist jederzeit möglich: Entweder am Gerät selbst oder weltweit über die App. Darüber hinaus kann die Raumtemperatur auch bequem per Sprachsteuerung über Amazon Alexa eingestellt werden.

www.rehau.com

Bosch Power Tools
Neue Staubabsaugungen von Bosch für Profis

Mehrwert durch hohen Anwender- und Gesundheitsschutz - Bosch bietet Handwerkern ein umfassendes System für effizientes und gesundheitsschonendes Arbeiten. Das Sortiment für staubarmes Bohren wird jetzt erstmals um eine Akku- Staubabsaugung mit eigener Stromversorgung erweitert: die GDE 18V-26 D Professional. Sie passt auf die fünf gängigsten Boschhämmer der Zwei-Kilo-Klasse und schützt Handwerker beim Bohren auf Gerüsten und Hebebühnen oder an schwer zugänglichen Stellen zuverlässig vor Staub. Die Absaugung eignet sich auch besonders für Profis, die oft von Baustelle zu Baustelle unterwegs sind: Sie sparen sich den zusätzlichen Sauger. Mitgeliefert werden vier Staubaugen für unterschiedliche Anwendungen: zwei für kleinere Bohrdurchmesser von vier bis 16 Millimeter sowie zwei für größere bis 26 Millimeter, jeweils für Geräte mit Fest- oder Wechselfutter. Aufgesteckt werden kann bei Bedarf auch eine Verlängerung, sodass Bohrer bis 265 Millimeter Länge eingesetzt werden können. Die GDE 18V-26 D Professional deckt damit im Vergleich zu gängigen Wettbewerber-Modellen das breiteste Anwendungsspektrum hinsichtlich Bohrdurchmesser, -tiefe und Bohrerlänge ab.

www.bosch-professional.com

© Viega

Durch die innovative Pressverbindungstechnik und die handlichen Viega-Akku-Presswerkzeuge können „Megapress"-Installationen auch direkt unter dem Hallendach mit vergleichsweise geringem Kraftaufwand hergestellt werden.

Pressen statt Schweißen - auch für Altanlagen

Siederohr-Installationen beim Leuchtenhersteller dank „Megapress" deutlich schneller umgebaut

Alte Installationen aus Siederohr an neue Anforderungen anzupassen, war aufgrund der damit verbundenen Schweißarbeiten bislang immer mit sehr hohem Aufwand verbunden. Mit dem Rohrleitungssystem „Megapress" von Viega hat der Leuchtenhersteller TRILUX (Arnsberg) diesen Aufwand bei der Nutzungsänderung von Hallen und Anlagen jetzt auf einen Bruchteil reduziert. Mit dem willkommenen Nebeneffekt, dass die (kostenintensiven) Maschinenstillstandszeiten während solcher Umbauten ebenfalls deutlich geringer ausfallen.

Siederohre waren im industriellen Umfeld lange eine hoch geschätzte, weil kostengünstige Lösung. Das nahtlos gezogene Stahlrohr nach DIN EN 10220/10216-1 stellte eine wirtschaftliche Alternative zu Präzisionsstahlrohren oder Rohren in Gewinderohrqualität dar. Dafür wurde in Kauf genommen, dass durch die dünneren Wandstärken auf diese Rohre kein Gewinde geschnitten werden kann. Denn geschweißt werden mussten Stahlrohrinstallationen so oder so,

und die häufig in den 60er und 70er Jahren errichteten Anlagen standen mehr unter Kosten- denn unter handwerklichem Zeitdruck.

Das hat sich aber seitdem dramatisch geändert. Wie bei dem traditionsreichen Leuchtenhersteller TRILUX in Arnsberg. Der muss, dem technologischen Fortschritt und dem Zwang zur Energieeinsparung folgend, nämlich nicht nur sein Produktprogramm an Leuchten unter anderem für kommunale Anwendungen kontinuierlich anpassen. Folgerichtig stehen dann die dazu passenden Produktionsanlagen sowie die Belegung der über den Standort verteilten Fertigungshallen auf dem Prüfstand. Bei der Umnutzung der Hallen oder der Planung neuer Layouts sind dann zuverlässig die Maschinenanschlüsse immer nicht da, wo sie aktuell benötigt werden.

SHK-Fachhandwerker Rolf Sydow vom Facility Service des Leuchtenherstellers schildert das Dilemma, das sich für ihn und seine Kollegen täglich daraus ergibt: „Jeder Rückbau, jeder Neuanschluss war dadurch bisher zwangsläufig mit einem enormen Arbeitsaufwand verbunden. Gleichzeitig fehlen aber den externen Handwerksunternehmen häufig die Fachkräfte, die solche Rohre noch professionell schweißen könnten." Eine generelle Umrüstung der Hallen auf andere Systeme als die vorhandenen Siederohre sei wiederum kostenmäßig nicht darstellbar, so Heribert Weber, Leiter des TRILUX Facility Services.

Eine Lösung dieses Zielkonfliktes aus Funktionserfüllung und Rentabilität brachte erst das Rohrleitungssystem „Megapress" von Systemanbieter Viega: Die Zink-Nickel beschichteten Verbinder des Pressverbindungsystems

© TRILUX

Seit 1912 ist der Leuchtenhersteller in Arnsberg beheimatet. Heute macht er mit rund 5.000 Mitarbeitern weltweit über 680 Millionen Umsatz pro Jahr.

© Viega

Blick in die ehemalige TRILUX-Produktionshalle, die aktuell einer komplett neuen Nutzung zugeführt wird; Anpassung der Versorgungsinstallationen inklusive. TRILUX am Standort Arnsberg.

können ohne aufwändige Vorarbeiten binnen weniger Sekunden auf die bestehende Stahlrohr-Installation gepresst werden – und sind nach dem Verpressen ganz ohne Abkühlzeiten sofort wieder voll belastbar und dauerhaft dicht.

Zeitersparnis plus Sicherheitsvorteil

Erreicht wurde diese schnelle und wirtschaftlich sichere Lösung für die alten Stahlrohr-Installationen durch den speziellen Aufbau der „Megapress"-Verbinder. Sie haben eine so große Maßtoleranz, dass sie auch problemlos auf verzinkte oder industriell lackierte Stahlrohre in den Dimensionen 3/8 bis 4 Zoll geschoben und verpresst werden können. Mit dem Verpressen dichten die werksseitig eingelegten Dichtelemente der Verbinder trotz der großzügigen Maßtoleranzen zuverlässig

Knappes Arbeiten unter besonders beengten Platzverhältnissen – auch das war beim Umbau der TRILUX-Werkhalle nötig und mit „Megapress" möglich, wie dieser unmittelbar zwischen einem Pfeiler, einer Kabeltrasse und einer Feuerlöschleitung gesetzte Anschluss

Durch die „kalte" Pressverbindungstechnik waren diese beiden Abgänge zur Erweiterung einer Bestandsanlage (hier noch vor der abschließenden Isolierung) in einem Bruchteil der Zeit gesetzt, die ansonsten für Schweißen notwendig gewesen wäre.

auf dem Rohr ab. Der integrierte Schneidring sorgt gleichzeitig für eine dauerhaft sichere und kraftschlüssige Verbindung.

Abhängig von der Dimension ist solch eine „kalte" Pressverbindung in einem Bruchteil der Zeit hergestellt, als dies beim Schweißen der Fall wäre. Mit über 40 Jahren Berufserfahrung weiß Rolf Sydow diese Variante der Rohrverbindung aber noch aus einem ganz anderen Grund zu schätzen: „Die beim Schweißen notwendigen Maßnahmen zum Brandschutz sind nicht mehr erforderlich, und es kann sogar bei laufendem Betrieb gearbeitet werden – was früher beim Arbeiten mit der offenen Flamme und Funkenflug schlichtweg undenkbar war."

Hinzu komme die Entlastung der Installateure, wenn sie wie in Industriehallen üblich hoch unter dem Hallendach auf meist schwankenden Arbeitsbühnen über Kopf arbeiten müssen. Sydow: „Dabei eine gerade Schweißnaht rund um das Rohr zu ziehen, ist eine fast schon artistische Leistung. Mit den ergonomischen Presswerkzeugen von Viega ist hingegen die körperliche Belastung wesentlich geringer und die Verbindung nach dem Verpressen auch garantiert dicht." Und sollte eine Verpressung wider Erwarten doch einmal vergessen worden sein, fällt das im Übrigen schon bei der Dichtheitsprüfung der Anlage auf, denn auch die „Megapress"-Verbinder haben wie bei Viega üblich eine SC-Contur, die durch eine Zwangsundichtheit im unverpressten Zustand eine nicht verpresste Verbindung sofort klar erkennbar macht. ◀

SHK-Fachmann Rolf Sydow (re.) und Heribert Weber (Mi., Leiter des TRILUX Facility Services) im Gespräch mit Viega Key Account Manager Peter Drehsen über die Einsatzbereiche des „Megapress"-Systems im industriellen Umfeld.

Das Rohrleitungssystem „Megapress"

Mit dem Rohrleitungssystem „Megapress" von Viega können auch dickwandige Stahlrohre nach DIN EN 10255 in Gewinderohrqualität sowie nach DIN EN 10220/10216-1 und DIN EN 10220/10217-1 in Siederohrqualität beispielsweise in Heizungs-, Kühl-, Sprinkler- oder Industrieanlagen „kalt" verpresst werden. Durch den innovativen Pressgun-Press Booster ist es sogar möglich, auch dickwandige Stahlrohre in den XL-Dimensionen 2 1/2, 3 und 4 Zoll schnell und sicher zu verpressen.

Die Pressverbindungstechnik für dickwandige Stahlrohre zahlt sich besonders während der Installation aus: Rohrverbindungen mit Megapress bis 2 Zoll sind um bis zu 60 Prozent und XL-Dimensionen sogar bis zu 80 Prozent schneller fertiggestellt als geschweißte. Hinzu kommt der Sicherheitsgewinn, da nicht mehr mit offener Flamme gearbeitet wird.

Das „Megapress"-Programm ist mit drei verschiedenen Dichtelementen (EPDM, FKM und HNBR) erhältlich, welche eine Vielzahl an Anwendungsmöglichkeiten abdecken. Weiter umfasst das praxisgerechte Sortiment alle wesentlichen Installationskomponenten, die in Stahlrohr- Installationen üblich sind. Bis hin zu speziellen Übergangsstücken oder Einpressanschlüssen, um mit geringem Aufwand nachträglich beispielsweise eine Anschlussmöglichkeit für einen Fühler oder ein Thermometer zu setzen.

Mehr Informationen unter www.viega.de/megapress

Blick auf das Einlaufbauwerk des Schweiburger Siels © NLWKN

Küstenschutz heißt Deichschutz

Sanierung des Schweiburger Siels

Küstenschutz an der Nord- und Ostsee bedeutet vor allem eines: Deichschutz. Alleine die Hauptdeichlinie an der niedersächsischen Küste ist etwa 610 Kilometer lang. Da wundert es nicht, dass alleine im Jahr 2018 eine Summe von rund 62 Millionen Euro in die Erhaltung, Erweiterung und Sanierung des Deiches und der zugehörenden Bauwerke investiert wurde. 2019 wurde das am Jadebusen gelegene Schweiburger Siel saniert. DOYMA trug seinen Teil mit spezialangefertigten Dichtungseinsätzen dazu bei.

Deiche sind dynamische Bauwerke und schützen seit Jahrhunderten die Küstenregionen Deutschlands vor Überflutungen. Sie verfügen über ein spezielles Layout: Wasserseitig sind sie flacher ausgeführt, damit die aufschlagenden Wellen langsam ausrollen können, was die Belastung für das Bauwerk reduziert und verhindert, dass der Deich bricht. Damit der Deich den Anforderungen gewachsen ist, muss er stabil gebaut sein. Auf einen Kern aus Sand wird Erdreich geschüttet. Anschließend wird das Bauwerk mit Gras begrünt. Die Pflanzen stellen sicher, dass der Deich nicht unter- und letztendlich weggespült wird. Weidende Tiere halten das Gras kurz und tragen zusätzlich zu einer Verdichtung des Materials bei.

Zuständigkeiten

Dem Küstenschutz obliegt allerdings nicht nur die Aufgabe der Pflege des Deichs, sondern auch der Instandhaltung von Deichnahen Bauwerken wie den verschiedenen Sielen, die zur Entwässerung des Hinterlandes genutzt werden. Deichbau ist demnach eine Daueraufgabe und mit voranschreitendem

Blick von oben auf den Schweiburger Siel und das Auslaufbauwerk © NLWKN

Klimawandel dürften sich in den nächsten Jahren noch größere Herausforderungen an die handelnden Akteure ergeben.

In Niedersachsen haben unter anderem der I. und II. Oldenburgische Deichband die Aufgabe, das Land vor Hochwasser und Sturmfluten zu schützen. Ohne einen schützenden Deich würde das Land im Tiedegebiet zweimal tägliche überflutet werden. Der Tidehub, gemeint ist der Wasserstandsunterschied zwischen Ebbe und Flut, beträgt an der Nordsee rund 3,5 Meter. Während der Deich an der Weser im Schnitt 8 Meter hoch ist, wurde der Deich an der Küstenlinie sukzessive auf 10 Meter über NN ausgebaut. Bei Sturmfluten kann das Wasser bis zu 3,50 Meter über NN und höher auflaufen. Es kann kritisch werden, wenn die Wellen über den Deich schlagen, die Binnenberme aufweichen und in letzter Konsequenz den gesamten Deich abtragen.

Historie in Schweiburg

Zur Sicherheit der Deiche tragen auch deichnahe Bauwerke wie Siele bei: zum Beispiel das Schweiburger Siel bei Jade am Jadebusen. Nachdem das ursprüngliche Schweiburger Siel abgängig war, wurde es im Jahr 2006 komplett durch das „Mündungsschöpfwerk Schweiburger Siel" ersetzt. Zum Einsatz kam von da an eine Kombination aus binnenseitigem Einlaufbauwerk als tiefgegründete Stahlbetonkonstruktion sowie einem Auslaufbauwerk außendeichs als tiefgegründeter Massivbau mit Unterwasserbetonsohle. Verbaut wurden

Das Schweiburger Siel mit Deichlandschaft © NLWKN

DOYMA lieferte für das Schweiburger Siel geteilte, nichtzentrische Dichtungseinsätze, die meerwasserbeständig sind und über die bekannten 25 Jahre Garantie verfügen.

zudem drei Druckrohrleitungsstränge der Größe DN 1000.

Im Jahr 2019 gab der II. Oldenburgische Deichband, vertreten durch den Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) Brake-Oldenburg, den Auftrag zur Sanierung. Im Zuge dessen wurden die drei Druckrohrleistungen mit neuen Sichtungssystemen von DOYMA ausgestattet. Standardlösungen konnten keine verbaut werden. Sonderkonstruktionen waren gefragt. Neben der primären Anforderung – der Meerwasserbeständigkeit – mussten die Dichtungseinsätze, die natürlich für drückendes Wasser konzipiert sind, weitere Anforderungen erfüllen.

Da sie als Sanierungslösung für bestehende Leitungen genutzt werden sollten, mussten sie in geteilter Ausführung geliefert werden. Hinzu kam, dass sie in nichtzentrischer Variante zur Abdichtung zu erstellen waren. Projektierung und Montage wurde vom DOYMA Service-Partner Behse aus Krefeld durchgeführt.

Die absolute Dichtigkeit und Meerwasserbständigkeit der Dichtungseinsätze, auf die DOYMA bei seinen Produkten eine Garantie von 25 Jahren gibt, ermöglicht den korrekten Betrieb des Siels und die Wasserdichigkeit der gesamten Anlage. Das gesamte DOYMA-Team ist stolz darauf, einen wichtigen Beitrag zum Küstenschutz geleistet zu haben. ◀

Weiter Informationen gibt es unter www.doyma.de

Autor:
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Wagner
Leiter Vertriebsmanagement
Dichtungssysteme

© Hug GmbH & Co. KG

Hoch hinaus unabhängig vom Wetter: das ROX Boulder- und Kletterzentrum bietet mit seinen In- und Outdooranlagen zahlreiche Möglichkeiten zum ganzjährigen Klettern sowie Bouldern.

Klettern Richtung Himmel in der Halle ohne Schimmel

Sicher zu verbindendes und totraumfreies Rohrleitungssystem für die Sanitärräume im ROX Boulder- und Kletterzentrum

Mit Geschick und oftmals undenkbaren Bewegungen verschiedene Routen die Wand hinauf meistern: Darin liegt die Grundfaszination des Kletterns. Die beiden Betreiber und Kletterfreunde, Edmund Hirth und Andreas Leibinger, wollen Menschen für diesen Sport begeistern und realisierten deshalb das ROX Boulder- und Kletterzentrum in Herrenberg (Raum Stuttgart). Die Auftraggeber forderten für die Bad- und Sanitäranlagen im Neubau ein zuverlässiges, Schimmel vermeidendes und schnell zu installierendes System. Es wurde ein fixer Eröffnungstermin öffentlich kommuniziert, daher durfte es keine Verzögerungen geben. Als Ergänzung zum eingesetzten hochdruckreinigerfesten WandoVario® System wählte das zuständige Planungs- und Installations-Unternehmen Hug das totraumfreie Rohrleitungssystem Sanipex MT, das zuverlässig den Austritt von Feuchtigkeit und eine Biofilmbildung im Rohr verhindert. Zudem ermöglichte dessen kompakter Aufbau eine vollständige Vorkonfektionierung, die Zeit einsparte und damit die Einhaltung des Termins sicherstellte.

Hochgefühle in der Vertikalen bei jedem Wetter

Wer klettert, sucht ganz unterschiedliche Dinge: Sportliche Herausforderungen, eine Prise Abenteuer beim Grenzen austesten oder den Nervenkitzel einer neuen Erfahrung. Ein Griff, ein Zug, ein Griff, ein Zug – und etwas, das bleibt: Das gute Gefühl, das eigene Limit überwunden und eine herausfordernde Route geschafft zu haben. „Wir wollten unseren Traum von der eigenen Kletterhalle realisieren, um auch anderen Menschen die Faszination an diesem Sport näherzubringen. Sie sollen die Möglichkeit haben, beim Klettern von den Alltagsgedanken abzuschalten und sich dabei auch noch körperlich zu stärken", erklärt Edmund Hirth, Geschäftsführer des ROX Boulder- und Kletterzentrums. In der neugebauten Anlage erwartet die Besucher 1.180 Quadratmeter Trainingsfläche mit bis zu 15 Meter hohen Wänden. Es gibt In- und Outdooranlagen zum Klettern oder Bouldern (ohne Seil und Gurt), Slacklines zum Balancieren, einen Kinderspielplatz sowie ein gemütliches Bistro. Eine große Herausforderung stellen in solchen Sporthallen die Sanitärräume, vor allem die Duschen, dar. Da die Nassräume in der Regel innenliegend sind und künstlich be- und entlüftet werden, entsteht hier oft bereits nach kurzer Zeit Schimmel. Der Auftraggeber forderte deshalb ein System, um dies zuverlässig zu verhindern. Außerdem musste eine schnelle und zielgenaue Montage in kurzer Bauzeit erfolgen.

© Hug GmbH & Co. KG

Die Verantwortlichen forderten für die Sanitäranlagen der neugebauten Kletterhalle ein zuverlässiges, Schimmel vermeidendes und schnell zu installierendes Wandverkleidungs- und Rohrleitungssystem.

© Hug GmbH & Co. KG

In den Bad- und Sanitärräumen kommen jetzt totraumfreie Rohrleitungen sowie ein großflächiges, hinterlüftetes, weitestgehend fugenloses Wandsystem WandoVario® zum Einsatz. Diese stellen gemeinsam den hygienischen Betrieb sicher.

Zwei optimal kombinierte Systeme für langfristig hygienische Sanitärräume

Die beauftragte Firma Hug arbeitet bei Projekten immer mit Fixterminen. Zur Einhaltung des Bauzeitraumes plante das Unternehmen auch in diesem Fall alles detailliert im Vorfeld. Als Rohrleitungssystem für die Sanitär- und Badräume konnte Sanipex MT überzeugen, das in Kombination mit dem fugenlosen, hinterlüfteten WandoVario® System einen hygienischen Betrieb gewährleistet. Mit den totraumfreien Rohren und sicheren Verbindungen wird das hygienische Gesamtkonzepts bis in die Sanitärinstallation konsequent umgesetzt. Gleichzeitig sind die Komponenten aber auch wieder lösbar, wodurch die Flexibilität des WandoVario® Systems erhalten bleibt und bei Installationserweiterungen durch die Weiterverwendung erhebliche

© Hug GmbH & Co. KG

Vorkonfektionierung, die Zeit einsparte und damit die Einhaltung des Termins sicherstellte.

© Hug GmbH & Co. KG

Die totraumfreie Verbindungstechnik gewährleistet vollen Durchfluss, kein Austreten von Flüssigkeit und gleichzeitig minimale Druckverluste in Rohr und Fitting.

Kosten eingespart werden. Der technische Vertrieb Haustechnik des Herstellers GF Piping Systems unterstützte die Firma Hug von Beginn an beispielweise bei der Produktauswahl und der Erstellung der Stücklisten. Sanipex MT besteht aus vernetzten Polyethylen-Mehrschicht-Verbundrohren mit Aluminiumträgerrohr und speziell entwickelten Fittings mit patentiertem Bördelklemmverbinder. Diese produziert das Unternehmen in einem speziellen Zweischichtspritzverfahren als Fitting-in-Fitting. Damit konnten die benötigten Rohrverbindungen zur schnelleren Montage und Zeitersparnis bereits vorgefertigt werden. Die trinkwasserführende, glatte Innenschicht besteht aus heißwasserbeständigem PPSU und verhindert die Ablagerung von Biofilm, Nährboden für Krankheitserreger und Schimmel. Die mechanisch belastbaren, schwarzen Außenfittings sind aus dem Material Polyamid. Alle eingesetzten Komponenten verfügen somit über eine hohe Korrosions- und Kalkbeständigkeit. Die intelligente Verbindungstechnik gewährleistet vollen Durchfluss bei minimalen Druckverlusten und sehr leisen Fließgeräuschen.

Einfache und zeitsparende Installation dank speziellem Werkzeug

Die Installateure konnten die Fittings mittels Überwurfmutter schnell und sicher mit dem Verbundrohr verschrauben. Die speziell für das Installationssystem entwickelten Werkzeuge sind einfach zu benutzen, vermeiden langwierige Kalibrier- und Entgratungsvorgänge und sparen dem Installateur bei der Montage viel Zeit. „Zum Zeitpunkt des Baus haben wir gerade unser Portfolio an eingesetzten Rohrsystemen umgestellt und hatten noch kein eigenes Werkzeug für die neuen Produkte zur Hand. GF Piping Systems stellte uns sofort kostenlos Werkzeug für den Einbau von Sanipex MT zur Verfügung. Dieser Extra-Service war für uns eine großartige Hilfe", erklärt Robert Hug, Geschäftsführer der Firma Hug GmbH & Co.KG. Die GF-Mitarbeiter schulten zudem im Vorfeld die Monteure im Umgang mit den Werkzeugen. Ebenso stellte das Unternehmen Mustermaterial kostenfrei zur Verfügung. Damit konnte der Einbau ohne größere Hindernisse fristgerecht abgeschlossen werden. „Wir sind sehr zufrieden, dass mit den neuen Systemen die Besucher unserer Kletterhalle langfristig ihren Aufenthalt in hygienisch einwandfreier Atmosphäre genießen können", ergänzt Edmund Hirth. ◀

Warum streicht VALLOX alle Messeauftritte?

Vallox-Geschäftsführer Bernhard Fritzsche im Interview mit der Installation DKZ

Bernhard Fritzsche, Geschäftsführer der VALLOX GmbH

Die VALLOX GmbH war als Spezialist und Systemanbieter von Frischluftsystemen für Wohnraum und Gewerbe bislang stets mit großen und aufwändig gestalteten Ständen auf den Branchenmessen SHK und IFH vertreten. Nun hat Vallox verkündet, sämtliche Messeteilnahmen in 2020 zu streichen. Was sind Ihre Gründe?

Wir sehen schon seit geraumer Zeit, dass Messen für uns an Bedeutung verlieren. Die Teilnahme an diesen Branchenevents mag für Newcomer interessant sein. Vallox allerdings ist seit mehr als 25 Jahren erfolgreich auf dem Markt vertreten. Die Besucher unserer Stände kennen uns schon lange und nutzen diese Plattform vorwiegend zur Kontaktpflege. Dafür gibt es aber nach unserem Dafürhalten weitaus zeitgemäßere und innovativere Möglichkeiten.

Was sind denn Ihre Favoriten beim Thema Kundenbindung und Kontaktpflege?

Vallox hat rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir haben eigene Service- und Vertriebsbüros sowie Partner in ganz Deutschland und sorgen damit flächendeckend für schnellen und professionellen Kundenservice vor Ort. Das heißt zu unseren bestehenden Kunden und Interessenten pflegen wir bereits ortsnahe und enge Kontakte. Mehr Mittel stellt Vallox auch für die Online-Kommunikation, für vertriebsunterstützende Maßnahmen, für eigene Kundenevents und Social Media bereit.

Fehlt Ihnen denn nicht eine Fachmesse, um Ihre Neuheiten zu präsentieren?

Nein. Auch hierfür gibt es sehr gute alternative, wenn nicht sogar bessere Kanäle. Fachmagazine wie die Installation DKZ veröffentlichen Informationen über unsere Produkte und Neuheiten, wir haben ein Kundenmagazin, Newsletter und nicht zu vergessen eine umfangreiche Website. Das Informationsverhalten von Kunden hat sich schließlich auch nachweislich verändert. Kunden sind heute viel informierter, sie beschaffen sich ihre Informationen selbst – sie warten nicht darauf, dass jemand sie anspricht, sie suchen selbst aktiv nach der besten Lösung für ihre Anforderung.

Wir sind ja auch nicht vergleichbar mit einem Badarmaturenhersteller, bei dem Einkäufer über die Messe schlendern, das Design toll finden und in ihr Sortiment aufnehmen. Wir sind Systemanbieter - und wer unsere Produkte kauft, bekommt eine umfassende Planung

und Beratung, damit alle Komponenten so zusammenpassen, dass eine optimale Komfortlüftung gewährleistet ist. Vallox hat ein umfangreiches Produktportfolio, das von der dezentralen Anwendung im 1-Zimmer-Appartment bis zur zentralen Lüftung großer Wohneinheiten und Mehrfamilienhäuser reicht.

Wir setzen deshalb auch sehr stark auf Schulung und Beratung über unsere vielfältige Produktwelt und ihre Einsatzmöglichkeiten.

Wie sieht dieses Schulungskonzept von Vallox aus?

Wir haben in Diessen am Ammersee und in Hannover eine AIRCademy, ein Schulungs- und Workshopcenter für Seminare und Hands-on-Sessions. Hier präsentieren wir nicht nur unsere Produkte, sondern lehren auch, wie man Lüftungssysteme plant, installiert, wartet usw. Unsere Seminare werden jährlich von mehreren 1.000 Fachleuten gebucht und sind bei vielen Planern, Architekten und SHK-Betrieben feste Termine im Kalender. Das sind wirklich wertvolle Kundenbindungen, die wir zukünftig nicht nur halten sondern durch ein noch differenzierteres Angebot noch weiter intensivieren werden.

Sind auch die Standgebühren für Sie ein Grund für die Abkehr von der Messewelt?

Durchaus, denn wir sehen, dass das Preis-Leistungs-Verhältnis im Messewesen längst jegliche Erdung verloren hat. Eine Messeteilnahme ist auch für uns als Branchenprimus kein Automatismus. Als nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen stellen wir stets die Frage nach der Nutzenrelevanz und Effizienz – und da schneiden Messeteilnahmen mit Ausnahme der GC Neuheitenschauen mittlerweile nicht mehr so gut ab.

Keine Messestände mehr - die VALLOX GmbH erteilt der Messewelt 2020 eine Absage

Wie sehen Sie die Zukunft der Fachmessewelt?

Ehrlich gesagt, wenn sich an den Strukturen, Preisen und Konzepten nicht viel ändert, werden wir uns weiterhin in den Wind stellen und mutig andere Pfade betreten. Wir sind ein starkes, gewachsenes Unternehmen mit hoher Innovationskraft. Und derzeit sehe ich unsere Mittel wesentlich besser angelegt in Online-Kommunikation, für vertriebsunterstützende Maßnahmen, für eigene Kundenevents oder auch Social Media. Vallox ist gut gerüstet für die Zukunft – auch ohne Fachmessen.

Mehr zu Vallox unter
www.vallox.de
Vallox-Youtube-Kanal:
www.youtube.com/channel/UCZMA_UhU6_Mp9fmuqZRH21Q

Über VALLOX GmbH

Die VALLOX GmbH mit Sitz in Dießen am Ammersee ist in Deutschland führender Anbieter von Lüftungssystemen für Wohnräume und gewerbliche Anwendungen. Das Unternehmen beschäftigt rund 70 Mitarbeiter und ist seit mehr als 25 Jahren erfolgreich als Spezialist in diesem Segment tätig. Das Produktportfolio beinhaltet sowohl zentrale als auch dezentrale Lüftungssysteme verschiedener Leistungsklassen zum Einbau in Privathaushalten, gewerblichem Wohnungsbau sowie in öffentlichen und gewerblich genutzten Gebäuden. Der Vertrieb erfolgt ausschließlich dreistufig über den GC- und G.U.T-Fachgroßhandel an das Fachhandwerk. Eigene Service- und Vertriebsbüros sowie Partner in ganz Deutschland sorgen flächendeckend für schnellen und professionellen Kundenservice vor Ort. ◀

Wo es sich in Ballungszentren angenehm ruhig, zentral und naturnah wohnen lässt, ist gehobener Wohnraum gefragt. In Dortmund-Kirchhörde errichtete die Ostwald Immobilien GmbH bis zum Sommer 2019 zwei Neubauten mit insgesamt 10 exklusiven Wohneinheiten.

Heizung innen und außen

Luxuriöse Mietwohnungen in Dortmund-Kirchhörde

In Dortmund-Kirchhörde hat die Ostwald Immobilien GmbH in ruhiger Lage zwei identische Gebäude mit jeweils fünf exklusiven Mietwohnungen realisiert. Zur hochwertigen Ausstattung zählen neben den AEG Badheizgeräten u.a. eine AEG Freiflächenheizung, die für permanente eis- und schneefreie Tiefgaragenzufahrten in der kalten Jahreszeit sorgt.

Offene Grundrisse, hohe Decken, bodentiefe Fenster und Fußbodenheizungen sorgen für die räumliche Großzügigkeit der 87 bis 130 Quadratmeter großen Einheiten in den luxuriösen Mietwohnnungen. „In Dortmund ist die Nachfrage nach exklusivem Wohnraum zur Miete hoch. AEG Produkte passen genau in dieses Konzept, sie runden das Bauen auf höchstem Niveau ab" erwähnt Jörg Ostwald, Geschäftsführer der Ostwald Immobilien GmbH im Interview.

In den hochwertigen Bädern vervollständigen elektrische AEG Handtuchheizkörper den Wärmekomfort. Diese Badheizgeräte sorgen – unabhängig von der zentralen Wärmeversorgung – in den Übergangszeiten für angenehme Wärme und trockene Handtücher in den Komfortbädern.

Die AEG Handtuchheizkörper sind nahezu überall einsatzfähig und sind in drei Bauhöhen mit drei unterschiedlichen Heizleistungen in 500, 750 und 1000 Watt erhältlich. Mehr Infos unter www.aeg-haustechnik.de/bhg)

Da die Mieterklientel häufig große PKWs wie SUV oder Geländewagen fährt, wurde die gemeinschaftliche Tiefgarage sehr geräumig konzipiert - mit

extrabreiter Zufahrt und groß dimensionierten Stellplätzen. Die elektrische AEG Freiflächenheizung hält die Tiefgaragenrampe eisfrei und sorgt im Winter für sichere Ein- und Ausfahrt rund um die Uhr. Das hochbelastbare Heizmattensystem ist zur Verlegung in Beton, Zement, Sandbett, Estrich, Splitt oder Gussasphalt geeignet. Als Zubehör stehen neben dem Feuchtefühler, ein Temperatursensor und Eismelder zur Verfügung. ◀

Mehr Infos unter:
www.aeg-haustechnik.de/freiflaechenheizung-verlegen

Bei den AEG Rampen-/Freiflächenheizungen FFH handelt es sich um hochbelastbare Heizmattensysteme zur Verlegung in Beton, Zement, Sandbett, Estrich, Splitt oder Gussasphalt – mit Feuchtefühler, Temperatursensor und Eismelder.

Die Komfort-Zusatzheizung BHG trocknet und wärmt zugleich Handtücher. Die Bedarfsgerechte Nutzung ist dabei unabhängig von der zentralen Wärmeversorgung, z.B. in Übergangszeiten.

Die AEG Badheizgeräte BHG sind dank modernster Regelelektronik energieeffizient.

Aufgrund der effektiven Betriebsweise der AEG Freiflächen-Heizungen sparen diese gegenüber dem herkömlichen Winterdienst (Räumen und Streuen) rund 70 Prozent Kosten ein.

Für Dr. Kai Schiefelbein (links) und Dr. Nicholas Matten, Geschäftsführer des deutschen Heizungsherstellers Stiebel-Eltron, sind Wärmepumpen das zentrale Element für ein Gelingen der Wärmewende.

„Nichts versprechen, was man nicht halten kann"

Kommentar zur Diskussion um Wasserstoff in der Energiewende

Die nationale Wasserstoffstrategie der Bundesregierung wird Ende des Monats veröffentlicht. Für Stiebel-Eltron ist grüner Wasserstoff ein wichtiger Bestandteil der Energiewende - einen zeitnahen Einsatz im häuslichen Wärmebereich hält der Heizungshersteller allerdings für unrealistisch. Ein Standpunkt des Unternehmens vertreten durch die Geschäftsführer Dr. Nicholas Matten, und Dr. Kai Schiefelbein.

Reiner Wasserstoff kommt leider in der Natur nicht vor, er muss aufwendig produziert werden. Einen nachhaltigen Umweltnutzen hat Wasserstoff im Energiesystem, wenn für diese Produktion erneuerbar erzeugte Energie eingesetzt wird - also Ökostrom. Nur dann sprechen Experten von grünem Wasserstoff. „Blauer" oder auch „grauer" Wasserstoff, dessen Erzeugung in der Regel mithilfe von fossilem Erdgas erfolgt, ist umweltschädlich. Einzig und allein grüner Wasserstoff ist hilfreich. Aber: Der Einsatz von grünem Wasserstoff im häuslichen Wärmemarkt ist generell nicht sinnvoll, solange nicht erneuerbar erzeugter Strom im Überfluss vorhanden ist. Der erneuerbar erzeugte Strom, der notwendig ist, um grünen Wasserstoff zu produzieren, kann von einer Wärmepumpe deutlich effizienter genutzt werden. Es braucht etwa fünf Mal so viel Strom, um den Wasserstoff erst zu produzieren und dann wieder in Wärme

umzuwandeln, als wenn man die gleiche Menge Wärme mit einer Wärmepumpe erzeugt. Zudem sind für den Einsatz von grünem Wasserstoff im bestehenden Gasnetz noch viele Fragen offen, was Infrastruktur, Beimischung und Endgeräte betrifft. Natürlich wird Wasserstoff auf Basis von erneuerbaren Energien für eine erfolgreiche Energiewende eine Rolle spielen. Wichtig ist allerdings, dass alle Akteure, insbesondere Politik und Verbände, seriös mit dem Thema umgehen. Angesichts der hohen Menge Strom, die benötigt wird, um Wasserstoff herzustellen, wird das grüne Gas, wenn besagter Strom aus nationalen oder europäischen Quellen stammt, sehr teuer sein - teurer zumindest, als wenn der Strom direkt sinnvoll und effizient genutzt würde. Zudem gibt es auch ohne den häuslichen Wärmemarkt ein dichtes Gedränge wirtschaftlich potenter Abnehmer für grünen Wasserstoff, der zukünftig gebraucht wird...

1. ... für den Betrieb von effizienten Gaskraftwerken, die Strom dann erzeugen, wenn die erneuerbaren Quellen temporär nicht in der Lage sind, den Bedarf zu decken;
2. ... im Mobilitätssektor für Schwerlast-, Schiffs- und Flugverkehr, wo der Einsatz von Batterien nicht möglich ist;
3. ... in der Industrie für Hochtemperaturanwendungen;
4. ... in der chemischen Industrie für die stoffliche Weiterverarbeitung.

Grundsätzlich sollte beim Thema Wasserstoff nichts versprochen werden, was man nicht halten kann. Die Beteiligten, allen voran die Politik, sollten beim Thema Wasserstoff insbesondere bei der Effizienz und den tatsächlichen Kosten für die Endverbraucher realistische Einschätzungen vornehmen und Aussagen treffen, statt Erwartungen zu schüren, die nicht erfüllt werden können. Es braucht ein ehrliches und seriöses „Management of expectations".

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) geht hier mit gutem Beispiel voran und schreibt: „Bei strombasierten Energieträgern wie grünem Wasserstoff oder entsprechenden Kraftstoffen sind Umwandlungsverluste unvermeidlich. Derzeit fallen diese sehr hoch aus. Am Beispiel Auto kann man das sehen: Der Strombedarf bei der Nutzung synthetisch hergestellter Kraftstoffe für PKW ist zwischen zwei- und fast siebenmal höher als die direkte Stromnutzung eines Elektroautos. Deshalb ist es wichtig, nachhaltig produzierte Power-to-X-Produkte gezielt dort einzusetzen, wo eine direkte Elektrifizierung nicht möglich ist, also etwa im Luftverkehr, Seeverkehr oder in der Stahlindustrie."

Schließlich wird immer wieder das Argument angeführt, Deutschland könnte ja erneuerbaren Strom oder gleich grünen Wasserstoff aus anderen Ländern importieren, die beispielsweise deutlich mehr Sonnenstunden haben und deshalb große Mengen PV-Strom generieren könnten. Dem ist zu entgegnen:

- Mögliche Exportländer benötigen grünen Strom erst einmal selbst, weil sie ebenfalls dem Pariser Klimaabkommen verpflichtet sind und das Ziel haben, möglichst viel CO2 einzusparen. Ein Export wäre erst dann möglich, wenn Ihr Energiesystem komplett mit Ökostrom gesättigt ist.
- Große Importstrategien bspw. aus sonnenreichen Ländern in Afrika oder im nahen oder fernen Osten haftet das Problem an, das Deutschland und Europa sich erneut abhängig machen von Staaten mit zumindest diskussionswürdigen Regierungssystemen oder sogar instabilen Verhältnissen. Zudem ist der Transport der Energie über große Entfernungen und durch diverse Länder immer mit Verlusten und allgemeinen Risiken behaftet.
- Realistisch betrachtet sind derartige Lösungen nicht innerhalb der nächsten 20 Jahre zu erwarten.

Fazit:

Grüner Wasserstoff ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Energiewende - im häuslichen Wärmebereich sollte und wird er allerdings bis auf Weiteres keine Rolle spielen. Ein theoretischer Markthochlauf käme für den Gebäudesektor ohnehin schon jetzt zu spät, um die Klimaziele bis 2050 zu erreichen. Benötigt werden aber keine utopischen Lösungen aus ferner Zukunft, sondern eine konsequente Festlegung auf die Nutzung bereits vorhandener Gebäudelösungen wie Photovoltaik und Wärmepumpen. ◀

Temperaturprobleme im Kaltwasser

Aktive Maßnahmen zur Temperaturhaltung

Die TrinkwV stellt u.a. im §4 den hohen Stellenwert der Beachtung der allgemein anerkannten Regeln der Technik bei Planung, Ausführung und Betrieb heraus. Zu diesen a.a.R.d.T. gehören eine Vielzahl von Normen und Richtlinien, in denen die Anforderungen der Hygiene als wesentliches Element oder als Zielvorgabe berücksichtigt werden. Beobachtungen aus der Praxis zeigen aber, dass in der Gesamtkette Planung, Ausführung und Betrieb immer noch massive Verletzungen grundlegender Anforderungen der a.a.R.d.T. und damit der Trinkwasserhygiene vorkommen. Eine besondere Herausforderung für Fachplaner und Fachhandwerker stellen hohe Umgebungslufttemperaturen in Installationsbereichen dar. Dieser Beitrag beschreibt zunächst die Ursachen der Temperaturproblematik und geht im Anschluss auf die Lösungsmöglichkeiten ein.

Grundlagen der Trinkwasserhygiene

Stagnation ist der wohl kritischste Faktor für die Vermehrung fakultativ-pathogener Krankheitserreger. Dies wird eindrucksvoll durch eine große Vielzahl nationaler und internationaler Regelungen (WHO, ECDC, HSE GB, ISSO NL) bestätigt, in denen der Stagnation die primäre Rolle für eine Verschlechterung der Wasserqualität in Gebäuden beigemessen wird. Neuere Untersuchungen aus der Mikrobiomforschung zeigen, dass schon 12 Stunden Stagnation ausreichend sind, um eine signifikante Erhöhung der Bakterienzahlen zu verursachen [1].

Der länger andauernde Kontakt von Trinkwasser mit den Werkstoffen (z.B. Rohrleitungs- und Armaturenwerkstoffe) kann zu einer Aufkonzentrierung von Nährstoffen durch Migration von Werkstoffbestandteilen in das Trinkwasser führen. Eine Kombination aus schlechter Werkstoffqualität (z.B. nicht DIN EN 16421 [2] geprüfte Materialien), Stagnation und ungünstiger Wasserbeschaffenheit fördern starke Biofilm-Entwicklung [3], in dessen Schutz sich auch fakultative Krankheitserreger - im internationalem Schrifttum sehr kennzeichnend als OPPP (Opportunistic Pathogens Premise Plumbing) bezeichnet - vermehren können. Des Weiteren fehlt in Stagnationsphasen ein Abtransport und damit eine Verdünnung der in den Wasserkörper gelangten Nährstoffe und der planktonischen Mikroorganismen. Stagnation schafft darüber hinaus Vermehrungsvorteile für die OPPPs. Die Nährstoffabgabe aus Materialien, die im Kontakt mit Trinkwasser stehen, muss so weit wie technisch möglich reduziert werden. Alle Materialien sind auf ihre „mikrobielle Eignung" für den Bereich Trinkwasser zu überprüfen. Diese „mikrobielle Eignung" ist eine Grundforderung von §17 TrinkwV [4] und wird vom Umweltbundesamt als wichtiges Beurteilungskriterium für die Erstellung von Material-Positivlisten herangezogen [5].

Zusätzlich gleichen sich in Stagnationsphasen auch bei normgerechter Dämmung der Rohrleitungen die Temperaturen des Trinkwassers an die Temperaturen der Umgebungsluft an, die dann im Vermehrungsbereich der Erreger liegen. Niedrige Temperaturen bieten den Erregern schlechte oder keine Wachstumsbedingungen. Temperaturen nahe dem Wachstumsoptimum ermöglichen ein schnelles Wachstum. Bei Legionellen, atypischen Mykobakterien, aber auch bei P. aeruginosa sind Temperaturbereiche zwischen > 25 °C und < 55°C, insbesondere aber 30 – 42 °C strikt zu vermeiden. Häufig übersehen wird dabei der Kaltwasserbereich, in dem es durch Wärmeübergang von der Umgebungsluft auf das Kaltwasser zum regelhaften und über längere Zeiträume andauernden Überschreiten von 25 °C kommen kann. Als sichere Temperatur wird in der DVGW-Wasserinformation 90 [6] nur eine Temperatur von < 20 °C angesehen. Das entspricht auch vielen internationalen Vorgaben.

Um das Wachstum von Mikroorganismen zu minimieren, müssen neben der Stagnationsvermeidung und der Begrenzung des Nahrungsangebotes insbesondere die Temperaturbereiche vermieden werden, die im Wachstumsoptimum der Erreger liegen und die das Mikrobiom für den Aufwuchs von OPPP positiv konditionieren.

Einfluss innerer Wärmelasten

In Installationsbereichen sorgen neben den warmgehenden Leitungen der Sanitär- und Heizungstechnik weitere Wärmequellen, z. B. aus der Elektro- und Lüftungstechnik, für Lufttemperaturen, die erfahrungsgemäß deutlich höher liegen als 25 °C. Der Wasserinhalt einer hier installierten kalten Trinkwasserleitung wird selbst bei hochwertiger Dämmung gemäß DIN 1988-200 [7] in einer kurzen Stagnationsphase bis auf Umgebungstemperatur erwärmt. Bei den heute noch üblichen Installationsstandards muss damit gerechnet werden, dass nach einer Stagnationsphase kurzzeitig übererwärmtes Kaltwasser mit Temperaturen > 25°C aus der Entnahmearmatur austritt. Nach Ablaufen lassen des Stagnationswassers muss gemäß DIN 1988-200 [7] und DIN EN 806-2 [8] aber spätestens nach 30 Sekunden die Temperatur des kalten Trinkwassers geringer sein als 25°C (**Bild 1**). Gelingt dieser Nachweis nicht, ist die Gebrauchstauglichkeit der Trinkwasserinstallation im Sinne dieser normativen Regel nicht mehr gegeben.

Um künftig dem Verbraucher auch nach einer Stagnationsphase kaltes Trinkwasser mit Temperaturen < 25 °C zur Verfügung zu stellen, müssen in einem ersten Schritt zunächst die bisher üblichen Installationsgewohnheiten unter der Zielsetzung einer konsequenten thermischen Entkopplung der kalten Trinkwasserleitungen von Wärmequellen grundlegend verändert werden! Mit planerischen Maßnahmen muss dabei die Wärmeübertragung (Strahlung, Leitung, Konvektion) von Wärmequellen auf Kaltwasserleitungen reduziert bzw. unterbrochen werden [9]. Eine thermische Entkopplung der kalten Trinkwasserleitungen von potentiellen Wärmequellen lässt sich jedoch nicht immer ohne Weiteres realisieren, wie z.B. bei horizontalen Verteilungskonzepten in temperaturkritischen Zwischendecken. Bereits In diesem Fall kann bei zu geringem Wasserverbrauch die vom kalten Trinkwasser aus der Umgebungsluft aufgenommene Wärme nicht mehr abgeführt werden. Dies führt ggf. zu einer Temperaturerhöhung des kalten Trinkwassers auf Umgebungslufttemperatur.

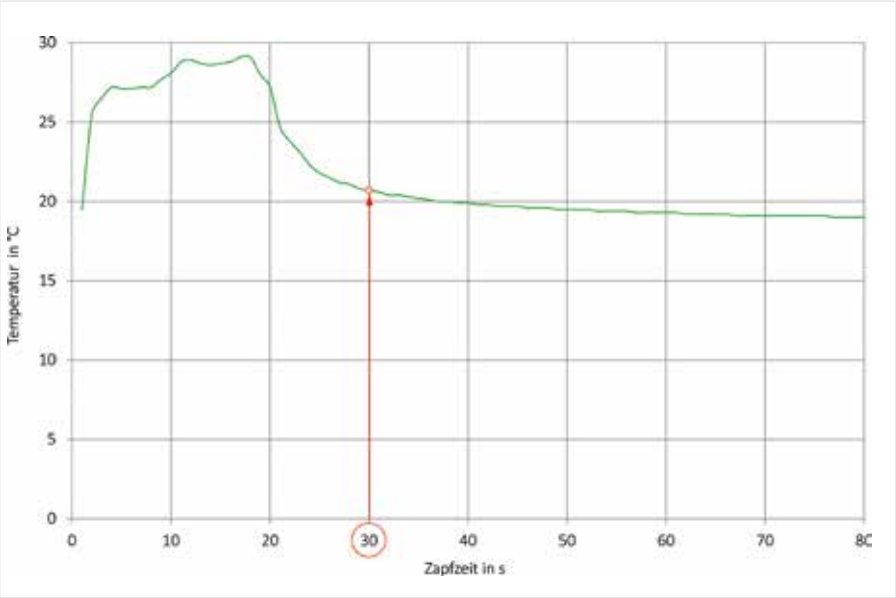


Bild 1: Nach Ablaufen lassen des Stagnationswassers muss gemäß DIN 1988-200 und DIN EN 806-2 aber spätestens nach 30 Sekunden die Temperatur des kalten Trinkwassers geringer sein als 25°C.

Zur Temperaturhaltung müssen daher noch zusätzlich aktive Prozesse etabliert werden, mindestens automatisierte Wasserwechsel- und Spülmaßnahmen. Aktive Prozesse zur Temperaturhaltung sind auch dann erforderlich, wenn Trinkwasserinstallationen nur periodisch genutzt werden, mit Leerstand an Wochenenden oder in Ferienzeiten und Stagnationsphasen über mehrere Tage bzw. Wochen.

Einfluss äußerer Wärmelasten

Häufig wird vernachlässigt, dass neben den zuvor aufgeführten inneren Wärmelasten auch äußere Wärmelasten einen erheblichen Einfluss auf die Erwärmung des kalten Trinkwassers haben können.

Im Winter sind die Raumlufttemperaturen, die die Lufttemperaturen in Vorwänden, Schächten oder abgehängten Decken beeinflussen weitgehend konstant und liegen zwischen 22 °C und 24 °C. Äußere Wärmelasten treten in den Wintermonaten nicht auf, da die Raumlufttemperaturen i.d.R. immer höher sind als die Außenlufttemperaturen.

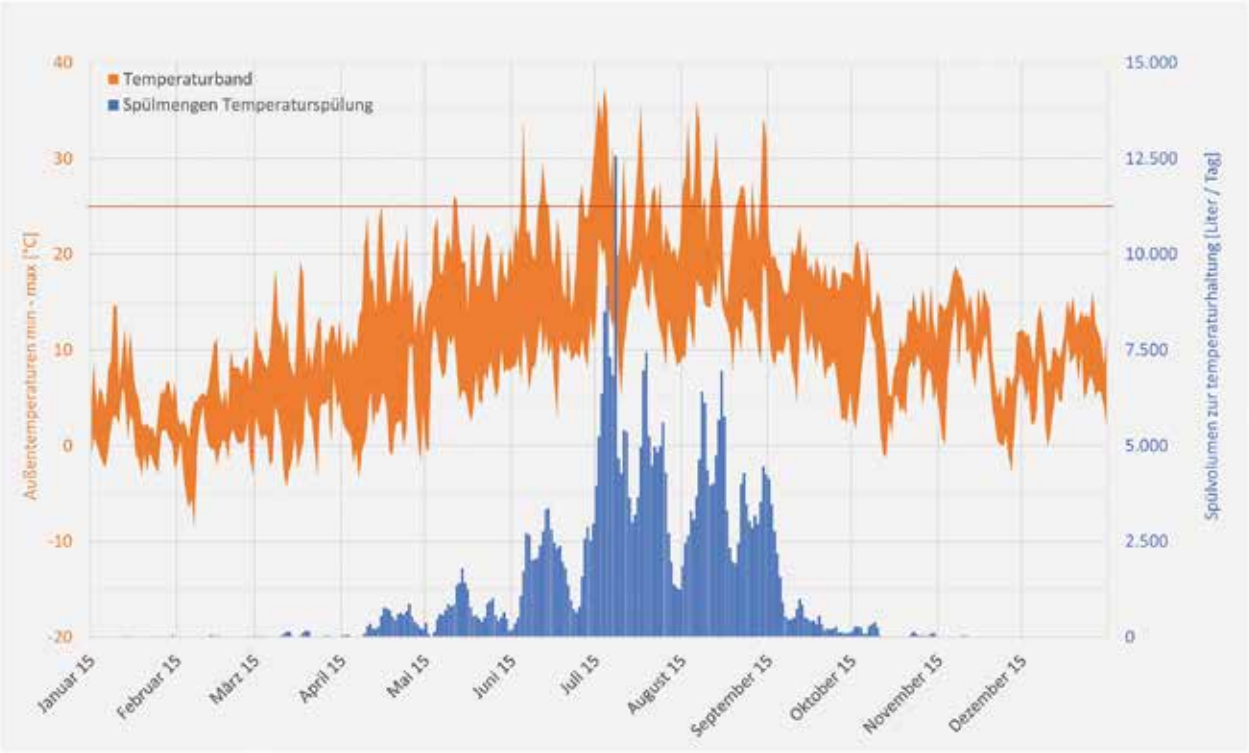


Bild 2: Auswirkung der Außenlufttemperaturen auf die Spülvolumina eines nicht klimatisierten Verwaltungsgebäudes in NRW.

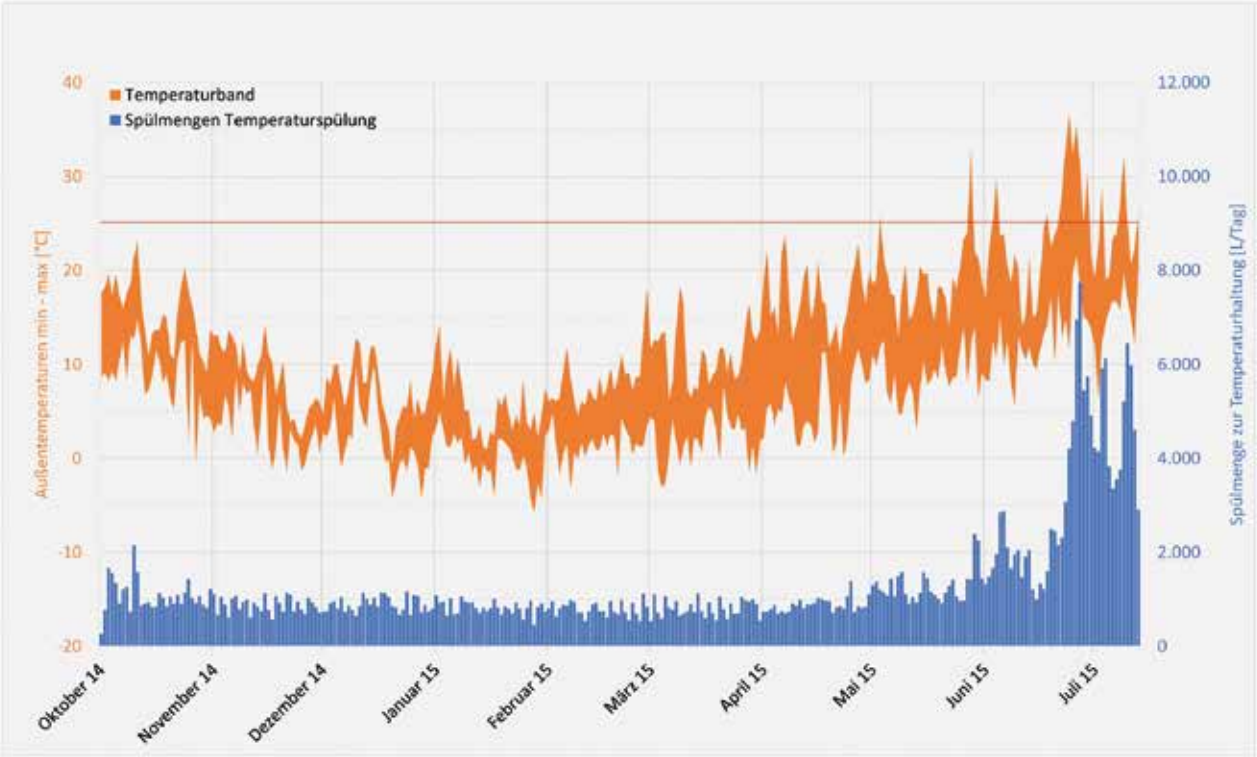


Bild 3: Spülprotokoll eines KHS-Systems, installiert in einem Krankenhaus in NRW.

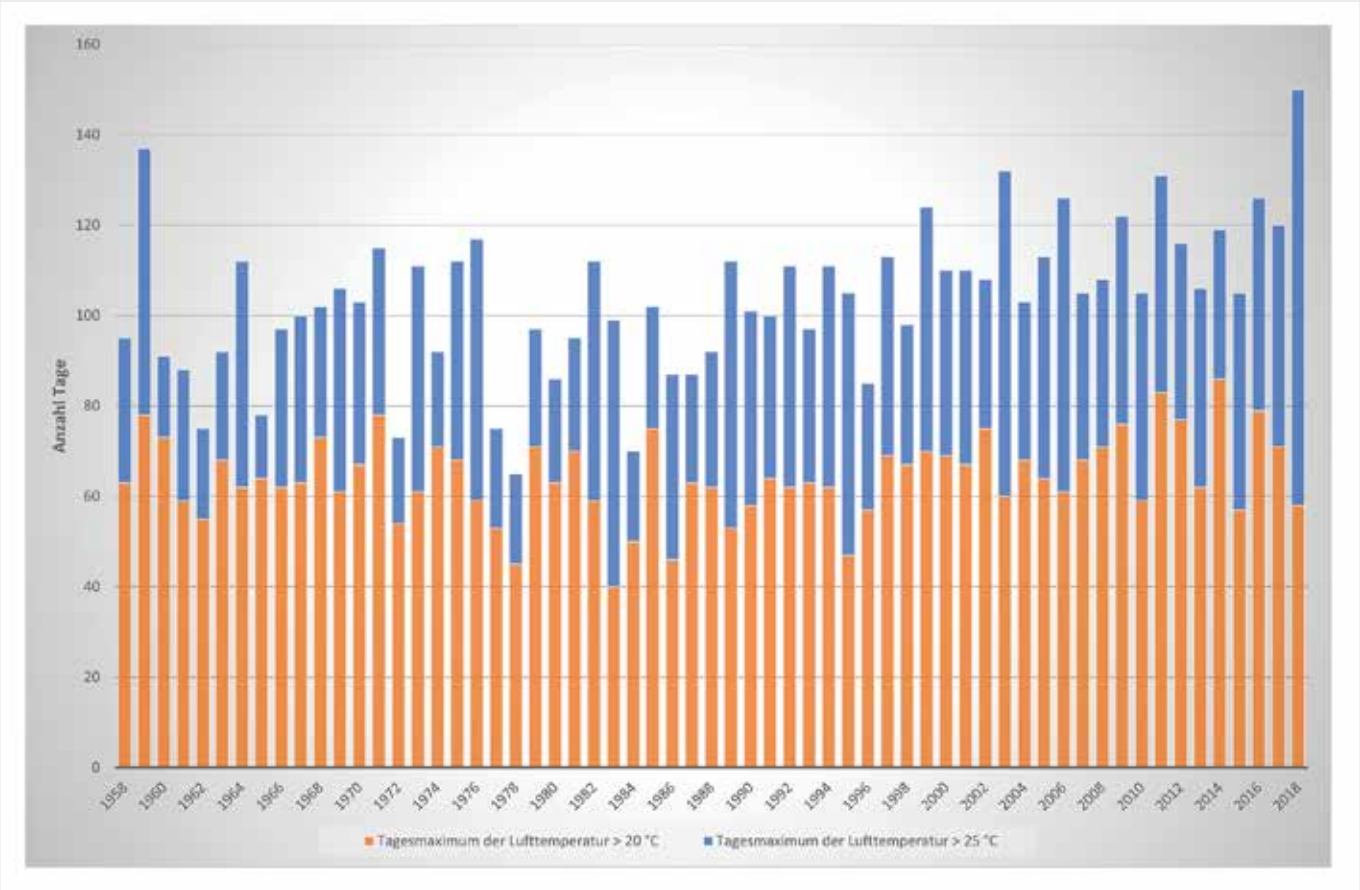


Bild 4: Anzahl der Tage mit einem Tagesmaximum der Lufttemperaturen > 20 °C bzw. > 25 °C (Flughafen Köln-Bonn) in den Jahren 1958 – 2018 (DWD).

In den Sommermonaten kehren sich die Verhältnisse um. Die Außenlufttemperaturen sind in diesem Zeitraum meistens höher als die Raumlufttemperaturen. In nicht klimatisierten Gebäuden nähern sich dadurch in den Sommermonaten auch die Lufttemperaturen in den Installationsräumen den jeweils vorherrschenden Außenlufttemperaturen an. Modellrechnungen zeigen, dass im Winter, bei einer Vollbelegung eines Installationsschachtes mit Heizungs- und Warmwasserleitungen, die mittlere Umgebungslufttemperatur mit 26,2 °C erwartet werden muss. An einem warmen Sommertag, bei abgeschalteter Heizung und Raumlufttemperaturen von 27 °C ergibt sich rechnerisch eine mittlere Umgebungslufttemperatur im Luftverbund Schacht/Vorwand von 28,2 °C.

Aus diesen ersten Berechnungsergebnissen lässt sich grundsätzlich ableiten, dass die Temperatur des kalten Trinkwassers eher in den Sommermonaten kritische Grenzen erreicht und auch überschreitet als in den Wintermonaten. Alle vorbeschriebenen passiven Maßnahmen zur thermischen Entkopplung, die im Winter wirksam sind, verlieren in den Sommermonaten mit hohen Raumlufttemperaturen weitgehend an Bedeutung. Eine unzulässige Temperaturerhöhung des kalten Trinkwassers im Winter und im Sommer über eine vorgegebene Temperatur (z.B. 25 °C) kann daher nur mit einem aktiven Prozess, z.B. durch temperaturgeführtes Spülen oder durch Kühlung verhindert werden.

Digital aufgezeichnete Spülprotokolle aus in Betrieb befindlichen KHS-Anlagen bestätigen die Erkenntnisse aus den vorbeschriebenen Modellrechnungen.

Die Auswirkung der Außenlufttemperaturen auf die Spülvolumina eines nicht klimatisierten Verwaltungsgebäudes in Nordrhein-Westfalen zeigt **Bild 2**. In diesem Gebäude wurden die Leitungen für das kalte Trinkwasser durch planerische Maßnahmen von den Wärmequellen konsequent thermisch entkoppelt verlegt. Mit dem installierten KHS-System kann eine Überwachung und Begrenzung der Temperatur des kalten Trinkwassers vorgenommen werden. Im gegebenen Fall löst das KHS-System mit Überschreiten einer Kaltwassertemperatur von 23 °C automatisch einen Spülvorgang aus, der mit Erreichen der vorgegebenen Stopptemperatur von 20 °C

Bild 5: Bereits bestehende KHS-Anlagen können daher i.d.R. mit geringem Aufwand von Spültechnik auf Kaltwasserzirkulation umgestellt werden.

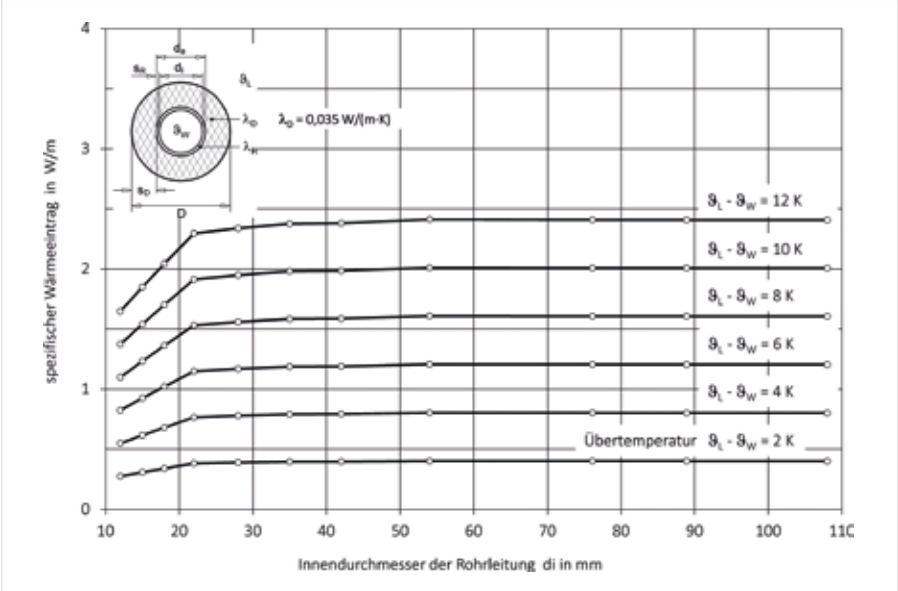


Bild 6: Berechnungen zeigen, dass auf Grund der geringen Temperaturdifferenzen zwischen der Umgebungsluft und dem kalten Trinkwasser der Wärmeeintrag - und damit auch die Leistung des erforderlichen Kälteaggregates - relativ gering ist.

wieder beendet wird. In den Wintermonaten wird die Auslösetemperatur nur selten erreicht, da die Umgebungslufttemperaturen in den Installationsräumen relativ niedrig sind. Das spiegelt sich in den geringen Spülvolumina von ca. 45 l/Tag wider. Sobald sich die Außenlufttemperaturen in den Sommermonaten erhöhen, sorgen die äußeren Wärmelasten für einen deutlichen Anstieg der Temperaturen im Gebäude. Die daraus resultierenden höheren Umgebungslufttemperaturen in den Installationsräumen führen zu einem massiven Anstieg der Spülvolumina, bis auf 9000 l/Tag.

Bild 3 zeigt ein weiteres Spülprotokoll eines KHS-Systems, installiert in einem Krankenhaus in NRW. Die Starttemperatur für die Auslösung einer Spülmaßnahme wurde vom verantwortlichen Krankenhaushygieniker mit 25 °C und die Stopptemperatur mit 20 °C vorgegeben. Bereits in den Wintermonaten reicht der Wasserwechsel durch Wasserentnahme in diesem Objekt nicht aus, um die von den Kaltwasserleitungen aus der Umgebung aufgenommene Wärme insgesamt abzuführen. Dieses Verhalten spricht dafür, dass die thermische Entkopplung der Kaltwasserleitungen von Wärmequellen im vorliegenden Fall nicht optimal gelungen ist. Ohne Spülmaßnahmen würde die Kaltwassertemperatur auch in den Wintermonaten regelmäßig über 25 °C ansteigen. Für eine Temperaturhaltung unter 25 °C müssen daher bereits in den Wintermonaten und in den Übergangszeiten ca. 800 l/Tag Spülvolumen aufgewendet werden. Bei steigenden Außenlufttemperaturen in den Sommermonaten steigt auch hier das zur Temperaturhaltung notwendige Spülvolumen überproportional an und erreicht mit ca. 8000 l/d ein Maximum.
In nicht klimatisierten Gebäuden kommt es in den Sommermonaten zwangsläufig immer zu länger andauernden Temperaturüberschreitungen des kalten Trinkwassers. Aus **Bild 4** kann die Anzahl der Tage mit einem Tagesmaximum der Lufttemperaturen > 20 °C bzw. > 25 °C (Flughafen Köln-Bonn) in den Jahren 1958 – 2018 (DWD) abgelesen werden. Für das vergangene Jahr 2018 überschritt danach die Außenlufttemperatur an fast 150 Tagen 20 °C und an mehr als 90 Tagen 25 °C. Das macht deutlich,

dass die Temperaturprobleme für das kalte Trinkwasser, verursacht durch äußere Wärmelasten, über mehrere Monate andauern. Es ist daher nicht zufällig, dass Infektionen mit Legionellen gehäuft in den Sommermonaten auftreten. In nicht klimatisierten Gebäuden ist eine Temperaturhaltung des kalten Trinkwassers permanent unter 25 °C nur mit aktiven Maßnahmen möglich!
Die DVGW-Information Wasser Nr. 90, als Erläuterung zu Anforderungen des DVGW Arbeitsblattes W 551, und auch der Entwurf der VDI/BTGA/ZVSHK – Richtlinie 6023 fordern aber, dass Temperaturen von 25 °C nicht überschritten werden dürfen.
Der Hinweis in der vorgenannten DVGW-Information, dass bei Temperaturen des kalten Trinkwassers unter 20 °C nur sehr selten Legionellen nachgewiesen werden, macht zusätzlich deutlich, dass sich ein hygienisch akzeptabler Betriebszustand wohl erst dann einstellt, wenn die Temperaturen des kalten Trinkwassers dauerhaft unter 20 °C gehalten werden.
Damit eine durch die Aufgabenstellung vorgegebene Temperaturgrenze für das kalte Trinkwasser (z.B. 25 °C oder 20 °C) zu jedem Zeitpunkt vom Betreiber eingehalten werden kann, bedarf es immer eines geeigneten aktiven Prozesses (temperaturgeführtes Spülen oder eine Kühlung des kalten Trinkwassers).

Aktive Maßnahmen zur Temperaturhaltung im Kaltwasser

Vergleichende Simulationsrechnungen zeigen, dass dezentral durchgeführte und kurze, intensive Spülmaßnahmen, die dem reinen Wasseraustausch dienen, zur dauerhaften Absenkung der Temperaturen in Stockwerks-/Ringleitungen weniger geeignet

Bild 7: KHS Coolflow Kaltwasserkühler.

Bild 8: Ventil vereint die Funktionen Spülen, Regulieren und Absperren.

sind, da die Wassertemperatur nach einem Spülvorgang innerhalb von weniger als 2 Stunden wieder auf Umgebungslufttemperatur ansteigt. Idealerweise muss der Spülvolumenstrom bei einer vorgegebenen Sollwerttemperatur für das kalte Trinkwasser genau die Wärmemenge abführen, die über die Oberfläche der Rohrleitung aufgenommen wird. Studien haben gezeigt, dass die Abfuhr der entsprechenden Wärme nur dann effektiv erreicht werden kann, wenn mit geringen Volumenströmen über einen längeren Zeitraum gespült wird [10].
Spülmaßnahmen zur Temperaturhaltung des kalten Trinkwassers sind jedoch nur dann ökologisch und ökonomisch sinnvoll, wenn auch in den Sommermonaten das Trinkwasser vom WVU mit niedrigen Temperaturen (< 15 °C) in das Gebäude eingespeist werden kann. Insbesondere bei oberflächennaher Trinkwassergewinnung ist das in den Sommermonaten allerdings häufig über einen längeren Zeitraum nicht der Fall. Bei solchen Gegebenheiten kann nur noch eine aktive Kühlung des Trinkwassers im Kreislauf die Einhaltung der geforderten Temperaturen zu jedem Zeitpunkt und zu jeder Jahreszeit sicherstellen.
Eine Kaltwasserzirkulation wurde erstmalig in den Hauptverteilungsleitungen von Kreuzfahrtschiffen realisiert. In England und Schottland wird mittlerweile eine Kaltwasserzirkulation für Intensivstationen in Krankenhäusern empfohlen, in denen Patienten durch eine Immunschwäche, z. B. aufgrund von Knochenmarktransplantationen, besonders gefährdet sind [11]. In Deutschland liefern darüber hinaus eine Reihe von Pilotprojekten, mit einer dauerhaften Temperaturhaltung für das kalte Trinkwasser unter 20 °C, in Bezug auf Funktionalität und Wirtschaftlichkeit außerordentlich positive Ergebnisse.
Damit in konventionellen Installationskonzepten ein Zirkulationssystem für das kalte Trinkwasser realisiert werden kann, muss ein zusätzliches Rohrleitungssystem aufgebaut werden. In Strömungsteiler-Installationen ist das nicht erforderlich, da das bereits für die Bedarfsdeckung vorhandene Rohrleitungssystem für die Kaltwasserzirkulation geeignet ist und mitgenutzt werden kann (**Bild 8**). Bereits bestehende KHS-Anlagen können daher i.d.R. mit geringem Aufwand von Spültechnik auf Kaltwasserzirkulation umgestellt werden (**Bild 5**). Im Gegensatz zu konventionellen Installationen ermöglichen Strömungsteiler-Installationen die kontrollierte

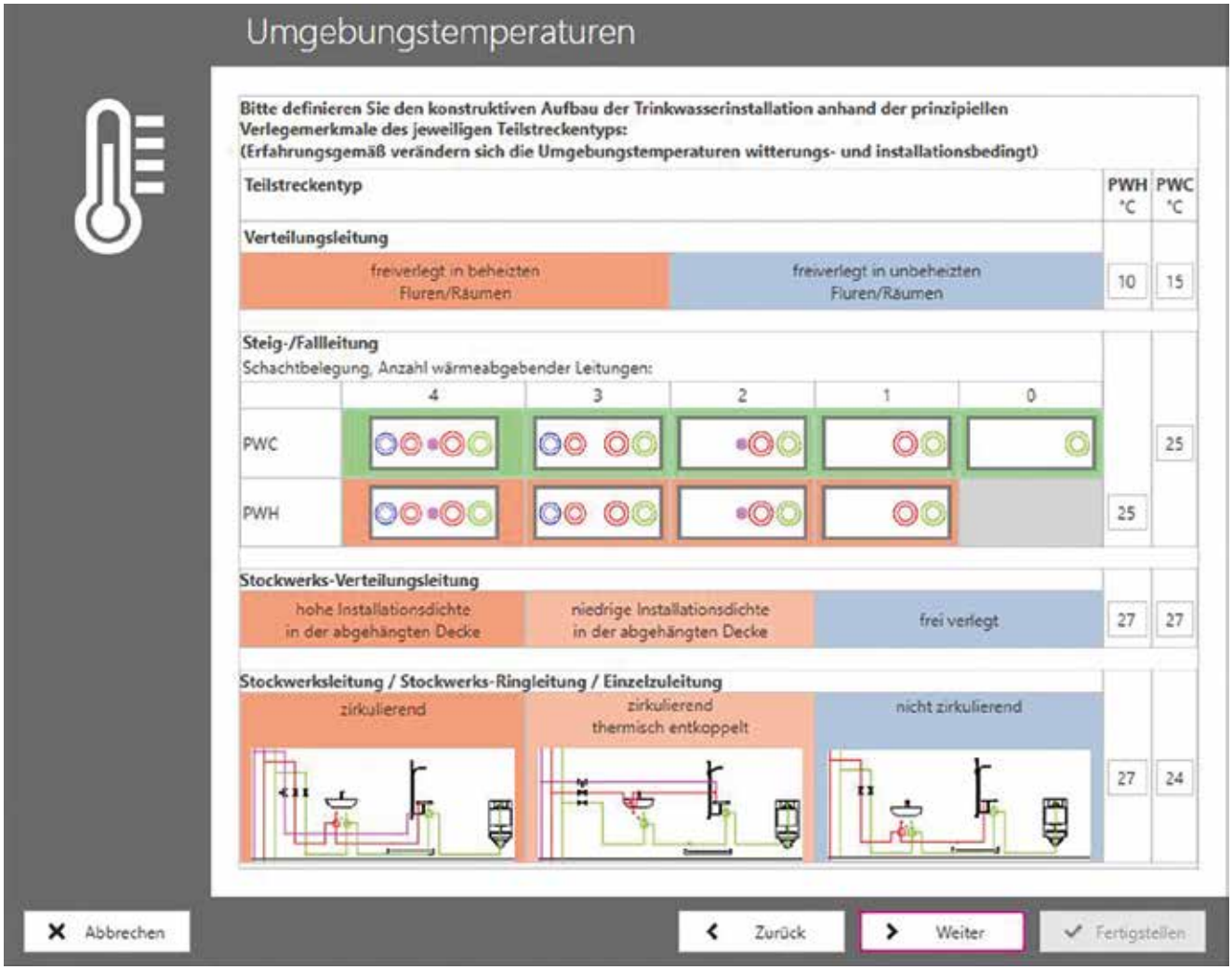


Bild 9: Rechnerischer Nachweis der Temperaturhaltung bis an die Entnahmestelle mit der Software DENDRIT STUDIO 2.0.

Temperaturhaltung in allen Leitungsteilen bis in den Anschluss der Entnahmearmaturen hinein. Berechnungen zeigen, dass auf Grund der geringen Temperaturdifferenzen zwischen der Umgebungsluft und dem kalten Trinkwasser der Wärmeeintrag - und damit auch die Leistung des erforderlichen Kälteaggregates - relativ gering ist (Bild 6).

Über den KHS Coolflow Kaltwasserkühler (**Bild 7**) von KEMPER wird dem erwärmten Kaltwasser die Wärme entzogen und abgeführt. Die vormontierte Kompakteinheit integrierter Zirkulationspumpe beinhaltet bereits alle benötigten Komponenten der Trinkwasserseite, ist diffusionsdicht gedämmt und vorkonfiguriert.
Im Gegensatz zur Warmwasserzirkulation, mit wesentlich höheren Temperaturdifferenzen, sind daher auch die zur Temperaturhaltung erforderlichen Volumenströme in Kaltwasser-Zirkulationssystemen eher gering [12]. Aus diesem Grund weisen die für den hydraulischen Abgleich benötigten Regulierventile sehr niedrige kV-Wert auf. Zudem muss bei länger andauerndem Zirkulationsbetrieb ohne Wasserentnahme der Aufkonzentration der Wasserinhaltsstoffe durch einen gezielten Wasseraustausch entgegengewirkt werden. Kemper hat für diese Aufgabenstellungen ein spezielles Ventil (**Bild 8**) entwickelt, in dem die Funktionen Spülen, Regulieren und Absperren vereint sind.

Der rechnerische Nachweis der Temperaturhaltung bis an die Entnahmestelle kann mit der Software DENDRIT STUDIO 2.0 erfolgen. Durch die mögliche Annahme von realistischen Umgebungslufttemperaturen in der Berechnung und der Simulation wird die Planungssicherheit nochmals deutlich erhöht . Sinnvolle Umgebungslufttemperaturen werden auf Basis von gemessenen realen Temperaturen vorgeschlagen (**Bild 9**).

Fazit

Zur Reduzierung des Wärmeübergangs auf das kalte Trinkwasser

müssen zunächst alle passiven Maßnahmen zur thermischen Entkopplung genutzt werden, wie die Leitungsführung in getrennten Schächten, die Abschottung der Schächte zu den Installationsvorwänden, die Erzeugung einer Temperaturschichtung in den Installationsvorwänden, der Anschluss wandmontierter Entnahmearmaturen über ThermoTrenner usw.

Trotz Realisierung dieser Maßnahmen muss in den Sommermonaten, bei Wassereintrittstemperaturen in das Gebäude > 20 °C und Raumlufttemperaturen > 25 °C, damit gerechnet werden, dass die Temperatur des kalten Trinkwassers längerfristig über 25 °C ansteigt. In der DVGW-Wasserinformation 90 [5] wird sogar als sichere Temperatur des kalten Trinkwassers nur eine Temperatur unter 20 °C angesehen!

Damit eine durch die Aufgabenstellung vorgegebene Temperaturgrenze für das kalte Trinkwasser zu jedem Zeitpunkt vom Betreiber eingehalten werden kann, bedarf es eines aktiven Prozesses. Da auch manuell ausgelöste oder temperaturgeführte Spülprozesse limitiert sind, empfiehlt sich als leistungsfähige und kostengünstige Alternative zur automatischen Temperaturhaltung die Kaltwasserkühlung des kalten Trinkwassers in Strömungsteiler-Installationen. Mit der definierten Durchströmung aller Leitungsteile im Kemper Hygiene System (KHS) kann zu jeder Zeit - auch in den Sommermonaten - eine vorgegebene Temperatur des kalten Trinkwassers (z.B. < 20 °C) vor jedem Armaturenanschluss sichergestellt werden, ohne dass Wasserverluste durch Spülmaßnahmen zur Temperaturhaltung entstehen. Gemeinsam mit der Zirkulation des Warmwassers bis unmittelbar vor die Entnahmestellen kann eine durch die Trinkwasserhygiene geforderte Temperaturhaltung sowohl im kalten als auch im erwärmten Trinkwasser sichergestellt werden. Derartige Konzepte sind zukunftssicher, da mit ihnen auch künftig zu erwartende Anforderungen erfüllt werden können. Sie können als wesentlicher Bestandteil eines proaktiven – präventiven - Regimes angesehen werden, mit dem hygienische Mängel mit der Folge von möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen vermieden werden und nicht später durch kostenintensive Sanierungen beseitigt werden müssen.

Es wird Planern und ausführenden Unternehmen dringend empfohlen, sich mit dem Auftraggeber eindeutig zu vereinbaren welche Temperaturanforderungen für das kalte Trinkwasser eingehalten werden müssen. Auf Grundlage dieser Vereinbarung müssen geeignete passive und aktive Maßnahmen geplant und baulich umgesetzt werden. Werden Trinkwasserinstallationen aktuell noch ohne aktive Prozesse zur Temperaturüberwachung und Temperaturhaltung gebaut, muss davon ausgegangen werden, dass künftig gültige Temperaturanforderungen aus einschlägigen Regelwerken (a.a.R.d.T.) nicht mehr erfüllt werden können [13]. ◀

Autoren:
Timo Kirchhoff M. Eng., Dr. Lars Rickmann, Prof. Dr. Werner Mathys, Prof. Dipl.-Ing. Bernd Rickmann, Prof. Dr.-Ing. Carsten Bäcker

Literaturverzeichnis:

[1] Overnight stagnation of drinking water in household taps induces microbial growth and changes in community composition. Karin Lautenschlager, Nico Boon, Yingying Wang, Thomas Egli, Frederik Hammes. water research 44 (2010) 4868-4877

[2] Wasserfachliche Norm DIN EN 16421 2015-05. Einfluss von Materialien auf Wasser für den menschlichen Gebrauch – Vermehrung von Mikroorganismen

[3] Flemming C, Kistemann T, Bendinger B, Wichmann K, Exner M, Gebel J, Schaule G, Wingender J, Szewzyk U; Erkenntnisse aus dem BMBF-Verbundprojekt „Biofilme in der Trinkwasserinstallation". Bundesministerium für Bildung und Forschung (2010).

[4] Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung), Bundesgesetzblatt Jahrgang 2018 Teil I Nr. 2, ausgegeben zu Bonn am 8. Januar 2018

[5] Umweltbundesamt: Entwurf der EMPFEHLUNG Konformitätsbestätigung der trinkwasserhygienischen Eignung von Produkten. Stand: 29. August 2018

[6] DVGW-Information WASSER Nr. 90 Informationen und Erläuterungen zu Anforderungen des , DVGW-Arbeitsblattes W 551 (Juli 2016)

[7] DIN 1988-200:2012-05 Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen - Teil 200: Installation Typ A (geschlossenes System) - Planung, Bauteile, Apparate, Werkstoffe; Technische Regel des DVGW

[8] DIN EN 806-2:2005 Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen - Teil 2: Planung; Deutsche Fassung EN 806-2:2005

[9] Bäcker, C. - Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur thermischen Entkopplung in Trinkwasserinstallationen Fachhochschule Münster (Labor für Haus- und Energietechnik) (2017)

[10] Rickmann, L. - Einfluss neuer Konzepte bei Planung und Konstruktion von Trinkwasserinstallationen in Großgebäuden auf die hygienische Qualität des Trinkwassers, UMIT (September 2014)

[11] HTA Part A (2006). Health Technical Memorandum 04-01. The control of Legionella, hygiene, "safe" hot water, cold water and drinking water systems. Design, installation and testing. DH Estates and Facilities Division. The Stationery Office. ISBN 0-11-322744-2 978-0-11-322744-0

[12] Markert, F. – Entwicklung eines Berechnungskonzepts für die Kaltwasserzirkulation in Gebäuden zur Erhaltung der Trinwasserhygiene, Masterarbeit FH Münster 2015

[13] VDI/BTGA/ZVSHK 6023 Blatt 1:2018-09 – Entwurf Hygiene in Trinkwasser-Installationen - Anforderungen an Planung, Ausführung, Betrieb und Instandhaltung

Durch die dezentrale Einbauweise wird jeder Klassenraum ganz individuell mit frischer Luft versorgt.

Gute Luft in der Grundschule

Zukunftsorientierter Bau mit frischer Lernatmosphäre

Mit stetig wachsenden Einwohnerzahlen ist der Bedarf an Neubauten für Schulen stark gestiegen. Viele Städte und Gemeinden setzen deshalb auf schnell realisierbare Lösungen durch modulares Bauen. So auch die Stadt Wiesbaden. Der dort entstandene Neubau der Ursula-Wölfel-Grundschule setzt sich komplett aus vorgefertigten Holzmodulen zusammen. Innerhalb von rund 18 Monaten, beginnend mit der Auftragserteilung an den Generalunternehmer, ist auf insgesamt 2400 m² Nutzfläche eine moderne und architektonisch ansprechende Schule mit vierzehn Klassen- und Fachräumen, einer Mensa und verschiedenen Aufenthaltsbereichen entstanden. Für eine frische Lernatmosphäre für die 220 Schüler und ihre Lehrer sorgt ein ausgeklügeltes System aus dezentraler und zentraler Lüftungstechnik der Firma Airflow Lufttechnik GmbH aus Rheinbach.

Die Modulbauweise mit Holz ist gleich in mehrfacher Hinsicht nachhaltig und zukunftsorientiert. Neben der deutlich kürzeren Bauzeit hat sie besonders im Falle der Ursula-Wölfel-Schule den Vorteil, dass das Gebäude in einigen Jahren auch rasch demontiert werden kann. Denn laut Bedarfsprognosen wird die Stadt Wiesbaden die Grundschule in dieser Form nur rund 15 bis 20 Jahre benötigen. Das Bauen mit Holz verbraucht zudem weniger Energie als die traditionelle Bauweise mit Beton. Deshalb entschied man sich bei der Realisierung des neuen Gebäudekomplexes für die auf Ingenieurholzbau spezialisierte Firma Ochs GmbH aus Kirchberg (Hunsrück), die das gesamte Gebäude schlüsselfertig fertig geplant (ab LPH 4) und errichtet hat sowie die Gebäudetechnik nach nachhaltigen Kriterien auswählte. Auch im Bereich „Frischluft" setzten die Verantwortlichen der Ochs GmbH auf besonders effiziente und smarte Lösungen.

Kompetenz in zentraler und dezentraler Lüftung gesucht

„Moderne Lüftungslösungen sind mittlerweile ein elementarer

Bestandteil beim Thema Bauen", erklärt Kai-Uwe Mildenberger von der Ochs GmbH. „Gebäudehüllen werden immer dichter und sorgen damit zwar für einen geringen Energieverlust aber auch zu geringeren Infiltrationen von Frischluft. Dadurch entstehen bei unsachgemäßer Klimatisierung bzw. einem falschen Lüftungsverhalten auch Gefahren: hohe Luftfeuchte, Kondensat und Schimmelbildung. Zudem spielt die Raumluftqualität in Schulen eine immer wichtigere Rolle."

Um in der Ursula-Wölfel-Grundschule für eine gleichbleibend hohe Raumluftqualität zu sorgen, wurden insgesamt 39 moderne und energiesparende dezentrale sowie ein zentrales Lüftungsgerät verbaut. „Ursprünglich waren zwei kleine zentrale Geräte neben insgesamt 43 dezentralen Geräte für die Unterrichtsräume und Sanitärbereiche geplant. Im Technikraum war nur Platz für ein zentrales Gerät", sagt Kai-Uwe Mildenberger. „Wir haben einen Hersteller gesucht, der alles kann – zentrale und dezentrale Lüftung." So fiel die Wahl auf die Airflow Lufttechnik GmbH, die neben ihrer Kompetenz im Bereich dezentrale und zentrale Lüftung eine umfangreiche Produktpalette an Lüftungsgeräten für die speziellen Anforderungen in Schulen, Büros und Kindertagesstätten vorhält.

Der Neubau der Ursula-Wölfel-Grundschule in Wiesbaden setzt sich komplett aus vorgefertigten Holzmodulen zusammen. Für eine frische Lernatmosphäre für die 220 Schüler und ihre Lehrer sorgt ein ausgeklügeltes System aus dezentraler und zentraler Lüftungstechnik der Firma Airflow Lüftungstechnik GmbH aus Rheinbach.

Gutes Klima für gute Leistungen

„Eine optimale Lüftung ist nicht nur wichtig, um das Gebäude in gutem Zustand zu erhalten, auch die Menschen darin profitieren in hohem Maße", erklärt Yves Koch, projektverantwortlicher Vertriebsmitarbeiter der Firma Airflow. „Das trifft insbesondere auf Schulen zu, denn hier kommen viele Menschen auf relativ kleinem Raum zusammen und müssen über längere Zeit effizient lernen und arbeiten." Zahlreiche Studien belegen, dass ein zu hoher CO_2-Gehalt bei Schülern und Lehrern unter anderem zu Konzentrations-schwächen, verminderter Leistungsfähigkeit, Müdigkeit und Kopfschmerzen führen kann. „In einem Klassenraum ist bereits kurz nach Unterrichtsbeginn die Luft verbraucht, der CO_2-Wert steigt in kritische Werte" erklärt Yves Koch. „Stoßlüften reicht dabei oft nicht aus, um die Luftqualität zu verbessern und wird darüber hinaus oft vergessen." Behagliche, hygienische und ruhige Lern- und Aufenthaltsverhältnisse sowie die Einsparung von Heizenergie lägen daher in aller Interesse. „Eine kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung ist daher Vorsorge in die Gesundheit, schont den Geldbeutel und die Umwelt", sagt Yves Koch.

Maximale Frischluft, minimale Kosten

Das in der Grundschule installierte zentrale Kompakt-Lüftungsgerät DUPLEX 9000 Multi Eco versorgt die Schulmensa und die Küche sowie die WC-Anlagen über drei Geschosse in einem Gebäudekomplex. Es ist mit einem hocheffizienten Gegenstromwärmetauscher ausgestattet und kann sowohl fertig montiert in 3 Teilen als auch zerlegt geliefert werden. „Unsere Zentralgeräte sind durch die Möglichkeit der Zerlegung bei beengten Platzverhältnissen ideal ins Gebäude einzubringen", sagt Yves Koch. „Sie sind maximal effizient in der Wärmerückgewinnung und haben eine geringe Stromaufnahme." Im Falle der Grundschule wurde das moderne Lüftungsgerät stehend in den im Erdgeschoss liegenden Technikraum montiert. „Bei der Planung lag die Herausforderung in den unterschiedlichen Temperaturanforderungen von Mensa und Küche" erläutert Kai-Uwe Mildenberger. Da die Mensa und die WC-Bereiche eine höhere Temperatur als die Küche benötigen, erarbeiteten die Experten der Firma Ochs GmbH eine smarte, energieeffiziente und individuelle Lösung: „Da das Airflow Gerät über

Die Klassen- und Fachräume der Ursula-Wölfel-Grundschule wurden jeweils mit zwei dezentralen flüsterleisen Lüftungsgeräten des Typs Airflow Duplex Vent 500 HT ausgestattet. Diese wurden an den Decken der jeweiligen Räumlichkeiten angebracht. Kleinere Räume wie die Bibliothek erhielten ein Lüftungsgerät desselben Typs.

einen hohen Wärmerückgewinnungsgrad verfügt, kann man die Küche im Winter rein über die aus der Abluft gewonnenen Energie erwärmen", erklärt Mildenberger. „Auf diese Weise erreicht die Küche rund 17°C, plus die Wärme, die durch die Küchengeräte entsteht. So ist dort für eine angenehmen Arbeitstemperatur gesorgt. Für die Mensa und die WC-Bereiche wiederum wurde der Nacherhitzer des Gerätes, der normalerweise alle Räume versorgt, so um- und eingebaut, dass damit nur die Mensa und die WC-Bereiche versorgt werden." Der Einbau des Geräts im Technikraum der Schule erfolgte aufgrund der Größe mithilfe eines Krans, als die Decke über dem Erdgeschoss noch nicht montiert war. „Zu diesem Zeitpunkt standen nur die Außen- und Innenwände des Technikraums", erinnert sich der Bauexperte.

Bei der Planung der Gebäudebelüftung war zudem die Höhe des Schulgebäudes eine Herausforderung. Einerseits durfte die Gesamthöhe des Gebäudes aufgrund der genehmigten Gebäudeklasse des Neubaus nicht überschritten werden, andererseits durften die Rauminnenhöhen der Lernorte nicht unterschritten werden. So war in der Decke der Mensa beispielsweise kein Platz für Lüftungskanäle. Um die Lüftungskanäle für die Zuluft unterzubringen, wurde der gesamte Raum vertieft mit einem Doppelboden angesetzt und die entsprechenden Kanäle unter dem Boden installiert. Die Abluft musste zentral vom offenen Flur zwischen Mensa und Küche abgeführt werden.

Individuelle und bedarfsgerechte Versorgung

Vierzehn Klassen- und Fachräume der Ursula-Wölfel-Grundschule wurden jeweils mit zwei dezentralen Lüftungsgeräten des Typs Airflow Duplex Vent 500 HT ausgestattet, die kleineren Differenzierungsräume, Gruppenräume und die Bibliothek mit jeweils einem Gerät dieses Typs. „Das ausgewählte Gerät wurde speziell für mittelgroße Räume gestaltet", erklärt Yves Koch. „Das Modell kann je nach Raumbedarf sowohl mit horizontalen als auch vertikalen Stutzen in der Außen- und Fortluft montiert werden." In der Wiesbadener Grundschule wurden die Geräte an den Decken der jeweiligen Räumlichkeiten angebracht und die Außen-/Fortluft horizontal direkt nach außen geführt. „Der Einsatz der dezentralen Lüftung hat den Vorteil, dass sich die verschiedenen Räume des Schulgebäudes ohne Verwendung weiterer Kanaleinbauteile individueller steuern lassen, zudem lassen sich die dezentralen DUPLEX Vent Geräte generell weitaus schneller und unkomplizierter einbauen", bestätigt Kai-Uwe Mildenberger. Zwei Experten der Firma Ochs GmbH übernahmen die Installation vor Ort: Sie benötigten nur rund zwei Stunden pro Gerät.

Montage in Rekordzeit: Dank präziser Vorarbeit in den Außenwänden mussten die Lüftungsgeräte vor Ort nur noch mit dem Außen/Fortluftluftdurchlass verbunden werden.

Dies war insbesondere aufgrund der präzisen Vorarbeit in den Außenwänden möglich, die bereits im Vorfeld bei Ochs erfolgt waren. Vor Ort musste das Gerät nur noch mit dem Außenluftdurchlass verbunden werden. Ein weiterer entscheidender Vorteil ist der flüsterleise Betrieb der Airflow DUPLEX Vent Lüftungsgeräte, wodurch der Unterricht nicht gestört wird. So können Schüler und Lehrer konzentriert und ungestört arbeiten. Ein weiterer Pluspunkt: Dank der integrierten sehr leistungsstarken und effizienten Kreuzgegenstrom-Wärmetauscher können die DUPLEX Vent Geräte auch im Winter die Raumluft auf ein angenehmes Klima temperieren und unterstützen damit die Heizungsanlage. Der Wärmebereitstellungsgrad der DUPLEX Vent Serie beträgt bis zu 95%.

Intelligente Steuerung – ganz nach Kundenwunsch

Gesteuert wird die gesamte Lüftungsanlage der Grundschule durch eine smarte Gebäudeleittechnik. Das heißt: Die dezentralen Geräte in den verschiedenen Räumen springen erst an, wenn die erste Person den Raum betritt, danach wird der Raum je nach Bedarf CO_2-gesteuert. So misst der CO_2-Sensor das CO_2-Niveau im Raum und sendet es an die Steuerung. Diese passt hiernach den Luftaustausch gemäß der CO_2-Belastung im Raum an. Infolgedessen wird der Energieverbrauch des Geräts auf ein Minimum reduziert. Wenn alle Personen den Raum verlassen haben und das CO_2-Niveau wieder normalisiert ist, werden die Geräte zurückgefahren und schließlich deaktiviert. „Die Lehrer hatten sich zudem gewünscht, dass sich die Geräte in den Klassen- und Fachräumen in besonderen Ruhephasen – wie beispielweise während Klassenarbeiten – auch manuell ausschalten lassen", erklärt Kai-Uwe Mildenberger. Über einen zusätzlichen Schlüsselschalter im jeweiligen Klassen- bzw. Fachraum können die Geräte bei Bedarf auch raumweise ausgeschaltet werden. Sollte der Lehrer vergessen, die Geräte wieder anzustellen, werden diese von der Gebäudeleittechnik wieder aktiviert. Auch spezielle Zeitprogramme wie Ferien, Wochenende, Feiertage, Nachtkühlung etc. sind zentral hinterlegt. Die Gebäudeleittechnik überwacht zudem automatisch die einwandfreie Funktion der Geräte, weist auf eventuelle Filterwechsel hin und stellt sicher, dass bei einer Alarmauslösung der Brandmeldeanlage sämtliche Lüftungsgeräte ausgeschaltet werden sowie die Brandschutzklappen in den Lüftungsleitungen der zentralen Lüftungsanlage auslösen.

Einzug im Sommer 2019 erfolgt

Dank der intelligenten Planung und professioneller, zügiger Ausführung der Firma Ochs GmbH konnten Schüler und Lehrer pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres 2019/20 ihr neues nachhaltiges Lerndomizil beziehen. Die hochwertigen Airflow-Lüftungsgeräte und ihre smarte Regelung sorgen seitdem für eine frische Lernatmosphäre. ◀

Autorin:
Simone Steinfartz,
Marketingleitung Airflow

Die baubeteiligten Projektmitarbeiter (v.l.n.r.): Lars Steinecke (Technischer Außendienst bei Brötje), Christian Ammersbach (Servicetechniker bei der Kucharski Industrie- und Gebäudetechnik), Torben Kucharski (SHK-Meister und Inhaber der Kucharski Industrie- und Gebäudetechnik), Thomas Voss (Dussmann Service Deutschland, Leiter der Gebäudetechnik bei Thermo Fisher Bremen), Peter Schröder (Regionalverkaufsleiter Nord bei Brötje).

Ausfallsicherheit als Maxime

Gas-Brennwert-Kaskade für Effizienz und Redundanz

Wenn für den Besucherschein eines Unternehmens der Personalausweis vorzulegen ist, weiß man, dass man es mit einer Branche zu tun hat, für die Hochsicherheit eine besondere Bedeutung hat. Bei der Bremer Niederlassung des Hightech-Unternehmens Thermo Fisher ist das der Fall. Höchste Anforderungen werden hier auch an die Ausfallsicherheit der Haustechnik und insbesondere der Wärmeversorgung gestellt.

Das US-amerikanische Unternehmen Thermo Fisher Scientific (kurz: Thermo Fisher) ist Hersteller empfindlichster Präzisions-Analysegeräte für chemische Substanzen aller Art. Weltweit sind rund 70.000 Mitarbeiter beschäftigt. Das Unternehmen stellt unter anderem Massenspektrometer, Gaschromatographen, Elektronenmikroskope, Produkte für Biochemie und klinische Forschung sowie Analysegeräte beispielsweise für die Blut- und Drogenkontrolle her, aber auch Laborgeräte für die chemische Industrie sowie für Universitäten und Schulen. Die Firma ist darüber hinaus ein weltweit führender Anbieter von Laborverbrauchsmaterialien

© Thermo Fisher Scientific

Maximale Ausfallsicherheit hatte beim Austausch der Heizungsanlage im Produktionsgebäude des US-amerkanischen High-Tech-Unternehmens Thermo Fisher in Bremen oberste Priorität.

und -chemikalien. In Bremen betreibt Thermo Fisher eine Niederlassung, in der Forschung und Entwicklung eigener Geräte inklusive Patentschutz, aber auch die Endmontage, Prüfung und Zertifizierung eigener Produkte stattfinden.

Redundanz der Heiztechnik war gefordert

Denselben hohen Anspruch wie an die Präzision und Qualität ihrer Produkte stellt das Unternehmen auch an die Fertigungsstätte und insbesondere an die Haustechnik. Ausfallsicherheit hat hier oberste Priorität, um Produktionsstillstände auszuschließen. Als der rund 17 Jahre alte Gasheizkessel mit 600 kW Heizleistung aus der Erstausrüstung des Gebäudes an der Hanna-Kunath-Straße erste Fehlfunktionen zeigte, war es Zeit für einen Austausch. Zumal bei einem möglichen Defekt des Kessels gleich die komplette Gebäudebeheizung ausgefallen wäre. „Unser amerikanischer Mutterkonzern legt absoluten Wert auf eine unterbrechungsfreie Produktion, was in Bezug auf die Heiztechnik nur mit Redundanz gewährleistet ist. Die ist aber mit nur einem Heizkessel nicht gegeben. Die Lösung des Problems lag in einer Neuanlage mit kaskadierten Heizkesseln, was wir dann auch mit drei bodenstehenden Gas-Brennwertkesseln umgesetzt haben", erklärt Thomas Voss, (Dussmann Service Deutschland), Leiter der Gebäudetechnik bei Thermo Fisher Bremen.

In Reihe und Glied: Die Heizkreisverteilung im Heizungsraum.

Im Detail bedeutet dies, dass das Altgerät durch drei Wärmeerzeuger der bewährten SGB-Baureihe des norddeutschen Herstellers Brötje ersetzt wurde. Die Wahl fiel auf drei SGB 260 i mit Mischerkreisregelung, Wasseraufbereitung und Fernüberwachung mittels ISR/OZW von Brötje. Durch die Kaskadenschaltung und die leistungsmäßige Dimensionierung ist die von der Unternehmensleitung gewünschte Redundanz zu jeder Zeit gegeben. Auch bei Ausfall eines Kessels steht immer noch eine maximale Heizleistung von 520 kW zur Verfügung – ausreichend, um das Gebäude auch im Winter jederzeit angenehm zu temperieren. Da die Anlage mit einer Gesamtheizleistung von bis zu 765 kW sogar größer dimensioniert ist als der ursprünglich

Über dem Wasseraufbereitungsmodul AguaSave von Brötje befinden sich drei Boxen, die die netzgebundene Datenfernübertragung für das Heizungsanlagen-Monitoring beherbergen.

Das AguaClean-Modul reinigt das Heizungswasser und filtert beispielsweise auch kleinste Magnetitpartikel heraus, die Leitungen und Pumpen schädigen könnten.

eingebaute 600 kW-Einzelkessel, spielt eine andere Eigenschaft der SGB-Kessel eine bedeutende Rolle – der Modulationsbereich. Er reicht beim Kesseltyp SGB 260 I stufenlos von 40 bis 255 kW (entsprechend 16 bis 100 Prozent), sodass beliebige Leistungen zwischen 40 und 765 kW abgefordert werden können. Der Normnutzungsgrad der Kessel liegt bei hervorragenden 109,7 Prozent.

Die Heizzentrale im Obergeschoss bedingte schlanke Kesselmaße

Besonders die kompetente Brötje Anlagenplanung vom technischen Außendienstmitarbeiter, Lars Steinecke, schätzt Thomas Voss sowie die reibungslose Umsetzung durch den Einbaupartner Torben Kucharski (Kucharski Industrie- und Gebäudetechnik). „Der Umbau der Heiztechnik war im laufenden Betrieb des Unternehmens ebenfalls nicht ohne," sagt er, „trotzdem ging die Anlagenerneuerung mit allen Rest- und Einstellarbeiten innerhalb eines Monats im September 2019 reibungslos über die Bühne." Auch Torben Kucharski lobt die Zusammenarbeit mit Brötje und schätzt seit Jahren die besonderen Qualitäten der Geräte: „Sie sind dank ihres hochwertigen Aluminium-Silizium-Wärmetauschers robust und dabei mit dem genialen Brötje Multilevel-System übersichtlich aufgebaut sowie besonders wartungsfreundlich."

Beim Objekt Thermo Fisher kam ein weiterer Vorzug der SGB-Kessel zum Tragen: Die außerordentlich schlanken Abmessungen. Da sich die Heizzentrale im Obergeschoss befindet, war die einfache Einbringung der Kessel eine Erleichterung. Mit einer Gerätebreite von lediglich 692 Millimetern passten sie problemlos durch jede Türzarge.

Vorteil: Heiztechnik und Zubehör sind aus einer Hand erhältlich

Und auch das Zubehör wie die Kaskadensets und die Komponenten für die Aufbereitung des Heizungswassers nach VDI 2035 gibt es bei Brötje aus einer Hand. Die Module AguaClean und AguaSave sorgen für eine sanfte Reinigung des Heizungswassers. Dies gilt insbesondere für die sehr feinen Magnetitrückstände, die wirkungsvoll abgeschieden werden und so das Leitungsnetz sowie die Pumpen im System schonen. Mit den AguaClean- und AguaSave-Modulen ist eine dauerhafte Erhaltung der geforderten Wasserqualität sichergestellt.

In Verbindung mit dem Brötje Datenportal können das Facility Managment sowie ein zum Service autorisierter Heizungsfachbetrieb

Über die integrierten ISR-Systemregler erfolgt die Steuerung der Kesselkaskade.

Jeder der drei Heizkessel verfügt über eine eigene Neutralisationseinrichtung für das Kondensat.

mit dem netzgebundenen ISR OZW von Brötje über das Internet auf die Anlage zugreifen. So hat man den Anlagenzustand immer im Blick und kann online Diagnose- und Optimierungseinsätze durchführen. Im Wartungs- und Störungsfall können der Anlagenbetreiber und/oder der Heizungsfachbetrieb direkt per E-Mail informiert werden und sofort reagieren.

Fazit

Maximale Ausfallsicherheit stand beim Austausch der Heizungsanlage im Produktionsgebäude des US-amerkanischen High-Tech-Unternehmens Thermo Fisher in Bremen im Lastenheft an oberster Stelle. Deshalb wurde der 17 Jahre alte Gasheizkessel durch drei neue Gasbrennwertkessel des Typs SGB 260 E von Brötje ausgetauscht. Diese sind zu einer Kaskade zusammengeschaltet, sodass bei Störungen an einem der Kessel nie die Gesamtanlage ausfällt. Dank der schlanken Abmessungen der Brötje-Kessel war die Einbringung in den Haus- und Heiztechnikraum im Obergeschoss kein Problem. Der Austausch der Anlage erfolgte innerhalb eines Monats bei laufendem Geschäftsbetrieb des Unternehmens. ◀

Drei mal bodenstehende Gasbrennwerttechnik SGB 260 I von Brötje – Zuverlässigkeit, Langlebigkeit und schlanke Einbaumaße waren entscheidend für die Wahl.

Freisprechungsfeier der Gesellinnen und Gesellen aus Berlin und Brandenburg.

bautec 2020: Starker Auftritt der SHK-Branche

Große Zufriedenheit herrschte bei Handwerk, Industrie und Großhandel, die sich gemeinsam auf der bautec-Messe in Berlin, vom 18. bis 21. Februar 2020, präsentierten. Die enge Kooperation hat eine erhebliche Zahl verschiedener Zielgruppen mobilisiert und die Gestaltungskraft der Branche unter Beweis gestellt. Im Mittelpunkt der Leistungsschau stand das Konzept des Systemverbundes von Gebäudehülle und intelligenter Gebäudetechnik, Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, Klimaschutz und der Einsatz modernster Baustoffe und Techniken.

Die Innung SHK Berlin und der Fachverband SHK Land Brandenburg präsentierten sich auf ihrem eindrucksvollen SHK-Gemeinschaftsstand mit einem breiten thematischen Spektrum: Energieeffizienz, Wärmewende, Trinkwasserhygiene, Barrierefreiheit, Digitalisierung. Die Ofen- und Luftheizungsbauer berieten speziell zum Einbau von Kachel- oder Speicheröfen.

BauPraxis Zentrum SHK

Neben der innovativen Leistungsschau der SHK-Branche organisierte und moderierte die Innung auch das BauPraxis Zentrum SHK. Dort fanden vier Tage lang aktuelle Fachvorträge statt zu energetischer Gebäudesanierung, Trinkwasserhygiene, Heizungsmodernisierung, Digitalisierung, Brandschutz und barrierefreier Badplanung. Auf dem Stand fanden zusätzlich Gespräche statt mit der Staatssekretärin des Bundesministerium des Innern, Anne Katrin Bohle, der Stadtentwicklungssenatorin Katrin Lompscher, dem Berliner FDP-Fraktionsvorsitzenden, Sebastian Czaja, und dem Berliner baupolitischen Sprecher der Grünen, Andreas Otto. Gleich zur Messeeröffnung ergaben sich Gespräche mit Bundesinnenminister Horst Seehofer. Die Tagung des Landesinstallateurausschusses Berlin/Brandenburg informierte außerdem über aktuelle Themen aus dem Installateurwesen.

Fachkräftesicherung

Das Thema Fachkräftesicherung war darüber hinaus eines der zentralen Anliegen auf der bautec. Organisiert von HandWerk stiftet Zukunft und weiteren Partnern engagierte sich die Berliner Innung und der brandenburgische Fachverband wieder im KarriereCenter Bau. Über 4.000 Schülerinnen und Schüler aus Berlin und Brandenburg informierten sich an praktischen Beispielen über die Vielfältigkeit der Ausbildungsberufe in

Eventus-Preisverleihung.

Messestand der Innung SHK Berlin und des Fachverbandes SHK Brandenburg auf der Bautec.

Bauplanung, Bauhaupt- und Baunebengewerbe. Die Innung und der Fachverband präsentierten das SHK-Handwerk mit Sanitär- und Trinkwasserinstallationen, einer Wärmebildkamera, einem VR-Film und vor allem mit dem Angebot, Herzen aus Kupfer zu biegen. Die Klempner zeigten engagiert, wie Dachkonstruktionen gebaut werden. Wir zeigten die Brennwerttechnologie, warben für die Bundeskampagne Zeit zu starten und boten interaktiven Spaß mit einer Fotobox, in der die jungen Besucher zur Erinnerung Fotos von sich anfertigen durften, deren Ausdrucke die Innungswebseite und #lustaufhandwerk zierten. Dass im SHK-Handwerk auch der Umgang mit gefährdenden Materialien Thema ist, demonstrierten drei junge Azubis in Asbest-Schutzanzügen, die während der vier Tage über die Messe liefen. Erneut wurde auf der Bautec ein SHK-Praxistag veranstaltet. Erfahrene Monteure traten in einem direkten Wettbewerb gegeneinander an. Maßgeblich wurde dieses Ereignis von Brötje und Geberit organisiert.

Um den Stellenwert der Nachwuchssicherung zu unterstreichen, haben Innung und Fachverband erneut gemeinsam auf der Bautec ihre neuen Gesellinnen und Gesellen sowie die Berliner Jungmeister geehrt. Sie war die größte gemeinschaftliche Freisprechung in Berlin-Brandenburg. Zu Ehren des Nachwuchses richteten Staatssekretär Christian Rickerts, Senatsverwaltung für Wirtschaft und Energie Berlin, die Berliner Kammerpräsidentin Carola Zarth, sowie der Hauptgeschäftsführer der Potsdamer Handwerkskammer, Ralph Bührig, Grußworte an die jungen Leute. Insgesamt wurden 135 Berliner Junggesell*innen (darunter fünf Frauen) nach erfolgreich bestandenen Prüfungen ihre Gesellenbriefe überreicht; die Brandenburger sprachen 33 Gesellen frei. Die Prüfungsbesten aus Brandenburg durften sich über Sachpreise gestiftet von Hilti, Brötje und Signal Iduna freuen. Die Berliner Prüfungsbesten erhielten Geldpreise in Höhe von insgesamt 1.200 €, die das Innungsmitglied Koster GmbH gestiftet hat. Ins Kollegium aufgenommen wurden insgesamt 12 Berliner Jungmeister. Auch hier gab es für den Prüfungsbesten einen Werkzeugkoffer von WVG Werkzeug-Vertrieb GmbH.

Eventus Preis

Den Höhepunkt stellte schließlich die Verleihung des Eventus Preis dar. Dieser hochdotierte Preis wurde vor 13 Jahren vom Berliner Innungsbetrieb mf Mercedöl GmbH ins Leben gerufen. Der Jahrgangsbeste erhält ein Meisterstipendium in Höhe von 8.000 €, der dieses Jahr von der GASAG gestiftet wurde. Die Jahrgangsbeste ist Sophie Fabienne Sautter. Teil dieser bemerkenswerten Geschichte ist, dass Sophie Sautter ausgebildet wurde im Innungsbetrieb Andrea Tschichholz. Deren Inhaberin wurde selber 2010 mit dem Eventuspreis für die beste Gesellenprüfung ausgezeichnet. Heute hat Frau Tschichholz längst ihre Meisterprüfung abgelegt, führt ihren Betrieb in vierter Generation, fördert Frauen im Handwerk und bildet aus. Die Innung ist besonders stolz darauf, dass Ausbildungsförderung so nachhaltig gelungen ist.

Während der gesamten bautec berichteten Berlin und Brandenburg live über Facebook, Twitter und auch bei Instagram. ◀

Information der Innung SHK Berlin

CORONA Virus

Die Innung informiert unter www.shk-berlin.de/corona-virus-info regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Coronavirus in Berlin.

Das SHK-Kompetenzzentrum bleibt ab 18. März 2020, bis auf weiteres geschlossen. Wir bleiben über die bekannten E-Mailadressen erreichbar.

Im Interesse der gesundheitlichen Fürsorge werden die Überbetrieblichen Ausbildungen (ÜBA) ab dem 16. März 2020 ausgesetzt. Die betroffenen ÜBAs werden nachgeholt. Die Termine werden gesondert bekanntgegeben.

Die Gesellenvorbereitungskurse zur Vorbereitung auf die Gesellenprüfung Teil 1 werden auch ausgesetzt. Die Kurse sowie der Prüfungstermin werden verschoben. Der genaue Nachholtermin wird gesondert mitgeteilt.

Die Max-Taut-Schule ist seit dem 16. März ebenso geschlossen. Sie bleibt aber für Fragen jederzeit erreichbar.

Neuaufnahmen

Robert Lieske
Daimlerstr. 65, 12277 Berlin
Tel.: 0151 23020455
BZ: Tempelhof-Schöneberg

Adressänderungen

Paetz GmbH
Am Fenn 24, 12167 Berlin
Vorher: Im Rehgrund 42, 13503 Berlin

Firma
Klemens Wittur u. Georg Wittur
Holländerstraße 3, 13407 Berlin
Vorher: Hölländerstraße 126, 13407 Berlin

Gelöschte Betriebe

Firma
Detlef Mühl
Knauerstraße 14, 13407 Berlin

Wir gratulieren

25 Jahre Bestehen des Betriebes

Haustechnik G. Werner GmbH & Co. KG
Geschäftsführer Heiko Wagner
Askanierring 23, 13585 Berlin
am: 01.04.2020

25 Jahre Meisterprüfung

Gas- und Wasserinstallateurmeister
Rolf Mühle
Firma Rolf Mühle
Hildegardstraße 19, 10715 Berlin
am: 19.04.2020

60. Geburtstag

Inhaber
Bernd Finke
Firma Bernd Finke
Starkenburger Straße 1, 14163 Berlin
am: 18.04.2020

Inhaber
Uwe-Rainer Agthe
Firma Uwe-Rainer Agthe
Nunsdorfer Ring 15, 12277 Berlin
am: 19.04.2020

Seminarvorschau April / Mai 2020
SHK-Kompetenzzentrum Berlin

Sanitär | Heizung | Klempner | Klima
INNUNG BERLIN

Gastechnik		Std.	Termin	Tag / Uhrzeit	Preis Mgl. / Preis Nmgl.
GT-11-04	Die neue DVGW-TRGI 2018 (Ausweisverlängerung Installateurverzeichnis)	8	21.04.2020	Di.: 09:00-17:00 Uhr	155,00 € / 195,00 €
GT-01-02	Praxisseminar Kombi-, Durchlaufwasserheizer	16	15.05.-16.05.2020	Fr.: 13:30-20:30 Uhr Sa.: 08:00-15:00 Uhr	215,00 € / 285,00 €
GT-11-05	Die neue DVGW-TRGI 2018 (Ausweisverlängerung Installateurverzeichnis)	8	27.05.2020	Mi.: 09:00-17:00 Uhr	155,00 € / 195,00 €
Ölfeuerungstechnik		**Std.**	**Termin**	**Tag / Uhrzeit**	**Preis Mgl. / Preis Nmgl.**
OT-03-01	Fachbetriebsschulung nach WHG - Heizölverbraucheranlagen	8	14.05.2020	Do.: 09:00-17:00 Uhr	315,00 € / 410,00 €
OT-04-01	Ölfeuerung - Aufbaukurs Kundendienstmonteur	8,5	29.05.2020	Fr.: 13:00-20:00 Uhr	140,00 € / 190,00 €
Heizungstechnik		**Std.**	**Termin**	**Tag / Uhrzeit**	**Preis Mgl. / Preis Nmgl.**
HT-04-02	Optimierung von Heizungsanlagen - Wilo-Brain	8	19.05.2020	Di.: 09:00-16:30 Uhr	160,00 € / 205,00 €
Sanitärtechnik		**Std.**	**Termin**	**Tag / Uhrzeit**	**Preis Mgl. / Preis Nmgl.**
ST-08-01	Sachkundiger für den Betrieb, die Kontrolle und Wartung von Fettabscheidern	8	13.05.2020	Mi.: 09:00-16:00 Uhr	360,00 € / 470,00 €
ST-16-05	Anpassungsqualifizierung TRWI (Ausweisverlängerung Installateurverzeichnis)	8	26.05.2020	Di.: 08:00-16:00 Uhr	140,00 € / 170,00 €
Elektrotechnik		**Std.**	**Termin**	**Tag / Uhrzeit**	**Preis Mgl. / Preis Nmgl.**
ET-01-02	Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im SHK-Handwerk (48 Std.)	48	11.05.-16.05.2020	Mo.-Fr.: 08:00-16:00 Uhr Sa.: 08:-14:00 Uhr	585,00 € / 760,00 €
ET-02-02	Elektrofachkraft - Nachschulung (alle 3 Jahre nach Erstprüfung)	12	28.05.-29.05.2020	Do.-Fr.: 08:00-16:00 Uhr	270,00 € / 360,00 €
Klima- / Lüftungstechnik		**Std.**	**Termin**	**Tag / Uhrzeit**	**Preis Mgl. / Preis Nmgl.**
KLT-06-01	Lehrgang zur fachgerechten Installation von Kältemittel- und Kühlmittelleitungen	16	06.05.-07.05.2020	Mi.-Do.: 08:00-16:30 Uhr	460,00 € / 590,00 €

SHK-Kompetenzzentrum
Abteilung Weiterbildung
Grüntaler Straße 62
13359 Berlin
T 030/49 30 03-13/-19
F 030/49 30 03-29
E-Mail: wb@shk-berlin.de
www.shk-berlin.de

Seminarvorschau April / Mai 2020
SHK-Kompetenzzentrum Berlin

Sanitär | Heizung | Klempner | Klima
INNUNG BERLIN

Betriebswirtschaft / Recht / EDV		Std.	Termin	Tag / Uhrzeit	Preis Mgl. Preis Nmgl.
RE-07-01	VOB kompakt - die VOB/B an einem Tag	9	16.04.2020	Do.: 09:00-16:00 Uhr	280,00 € 300,00 €
EDV-03-01	Microsoft - Excel für Einsteiger	12	12.05.- 13.05.2020	Di.-Mi.: 09:00-15:00 Uhr	195,00 € 280,00 €
EDV-05-01	Mit MS Outlook mehr erreichen	6	14.05.2020	Do.: 09:00-15:00 Uhr	195,00 € 280,00 €
Sonstige Seminare		**Std.**	**Termin**	**Tag / Uhrzeit**	**Preis Mgl. Preis Nmgl.**
SO-22-01	Ersthelferausbildung	8	22.04.2020	Mi.: 08:00-16:00 Uhr	26,00 € 48,00 €
SO-50-01	Sachkundeprüfung von Brandschutzklappen (BSK) in (RTL) - Anlagen	8	23.04.2020	Do.: 09:00-17:00 Uhr	320,00 € 410,00 €
SO-08-01	SHK-Kundendiensttechniker/in	240	24.04.- 27.11.2020	je Di.: 16:00-20:00 Uhr je Fr:. 14:00-20:00 Uhr	1.580,00 € 2.050,00 €
SO-07-02	Erwerb der Sachkunde nach Nr. 2.7 TRGI 519 für ASI-Arbeiten	18	12.05.- 13.05.2020	Di.-Mi.: 08:00-17:30 Uhr	595,00 € 710,00 €
SO-27-01	Aufrechterhaltung der ASI-Sachkunde nach TRGS 519 Anl.4	8	06.05.2020	Di.: 08:00-17:00 Uhr	345,00 € 390,00 €
VDI-Schulungen		**Std.**	**Termin**	**Tag / Uhrzeit**	**Preis Mgl. Preis Nmgl.**
VDI-03/04-01	Hygieneschulung gemäß VDI 6022 Kat A bzw. B	16	21.04.- 22.04.2020	Di.: 09:00-17:00 Uhr Mi.: 09:00-17:00 Uhr	575,00 € 680,00 €
VDI-05-01	Hygieneanforderungen von Verdunstungskühlanlagen (VDI 2047-2)	8	04.05.2020	Mo.: 09:00-17:00 Uhr	590,00 € 760,00 €
VDI-01-/02-01	Hygiene in Trinkwasserinstallationen nach VDI/DVGW 6023 Kat. A bzw. B	16	05.05.- 06.05.2020	Di.-Mi.: 09:00-17:00 Uhr	490,00 € 580,00 €
VDI-07-02 NEU	VDI 4704 - Warmwasser-Heizungsanlagen, Druckhaltung, Entgasung (Typ A+B)	16	05.05.- 06.05.2020	Di.: 08:00-17:00 Uhr Mi.: 08:00-17:00 Uhr	490,00 € 580,00 €
VDI-08-02 NEU	Planung und Errichtung von Wärmepumpenanlagen (VDI 4545-1)	16	26.05.- 27.05.2020	Di.: 08:00-17:00 Uhr Mi.: 08:00-17:00 Uhr	395,00 € 490,00 €

SHK-Kompetenzzentrum
Abteilung Weiterbildung
Grüntaler Straße 62
13359 Berlin
T 030/49 30 03-13/-19
F 030/49 30 03-29
E-Mail: wb@shk-berlin.de
www.shk-berlin.de

Statement

Corona und die KRITIS!

Das Virus und seine dramatischen Folgen stellen alles in den Schatten, was diese Republik und ihre Gesellschaft in den vergangenen 75 Jahren erlebt hat. Unser soziales Leben steht still. Unserer Wirtschaft droht bald der völlige Stillstand, wenn sich an der aktuellen Situation in den nächsten Wochen nichts zum Positiven verändert.

Corona, Corona, Corona – und sonst nichts! Das Virus hat alle anderen Themen, die noch vor geraumer Zeit die politischen und gesellschaftlichen Diskussionen in unserem Land bestimmt haben, pulverisiert! Wie kann es auch anders sein. Es geht sprichwörtlich um Leben und Tod.

Die strengen Regulierungen, Verordnungen und Maßnahmen zur Virusbekämpfung sind gerechtfertigt! Auch wenn sie unsere Freiheitsrechte massiv beschneiden. Hier unterstütze ich ausdrücklich das entschlossene Agieren von Bund und Ländern. Aber wie lange werden wir das durchhalten? Einen Monat, zwei Monate, ein Vierteljahr? Ein Shutdown unserer Wirtschaft über einen längeren Zeitraum ist nicht durchzuhalten. Wir alle brauchen schnellstmöglich eine Perspektive, einen verlässlichen Ausblick, wann es wie weiter gehen kann. Wann wir langsam damit beginnen können, uns wieder auf „normale" Zeiten einzustellen. Dieser Zeitpunkt wird umso früher kommen, desto überzeugter wir jetzt die Virusausbreitung verhindern.

Unser Handwerk stellt dies vor eine riesengroße Herausforderung – größer noch als die der auf lange Sicht drohenden wirtschaftlichen Folgeschäden des Virus. Denn unser Handwerk ist de facto Teil der sogenannten kritischen Infrastruktur (KRITIS), ohne indes bisher von der Politik offiziell dazu bestimmt worden zu sein. Gesundheit, Trinkwasser, Hygiene, Wärme, Energie – lebenswichtige Faktoren, die die kritische Infrastruktur definieren, sind Arbeitsfelder unserer Betriebe.

Krankenhäuser, Pflegeheime, Lebensmittelbetriebe, öffentliche Verwaltung – diese ganzen Einrichtungen der kritischen Infrastruktur benötigen zur Aufrechterhaltung ihrer Arbeitsfähigkeit die Unterstützung unserer Handwerksbetriebe. Es ist deshalb dringend erforderlich, dass wir gerade für Notdiensteinsätze zur Gefahrenabwehr behördliche Vorgaben für unsere Arbeit erhalten. Eine offizielle Zuordnung des SHK-Handwerks und seiner Lieferkette zur KRITIS ist aus unserer Sicht zwingend. Wie sollen zum Beispiel notwendige Reparaturmaßnahmen in Altenheimen oder Quarantänebereichen überhaupt noch durchgeführt werden, wenn diese abgeschottet sind? Das Corona Virus zeigt uns gegenwärtig allen, wie anfällig unsere Gesellschaft, unsere Wirtschaft und unser Sozialwesen bei einer solchen umfassenden Bedrohungssituation sind. Wir sollten daher alle Kräfte bündeln, um die Eindämmung der Corona Pandemie so schnell wie möglich zu erreichen.

In den Institutionen der KRITIS arbeiten Millionen von Beschäftigten, um unsere Gemeinwesen stabil und sicher zu halten. Die Frauen und Männer unseres Handwerks unterstützen diese im eigenen selbstlosen Einsatz. Die Politik bleibt aufgefordert, ihnen diese Arbeit mit schnell zu erlassenden behördlichen Regelungen zu vereinfachen.

Helmut Bramann, Hauptgeschäftsführer des ZVSHK

Heft 5

der Installation DKZ erscheint am 06. Mai 2020.
Anzeigenschluss ist am 15. April 2020.

Impressum

Installation DKZ

Zeitschrift für Gebäude- und Energietechnik – ZGE

Medienpartner / Organ
ZVSHK, St. Augustin; Innung SHK, Berlin

Georg Siemens Verlag

Georg Siemens Verlag GmbH & Co. KG
Boothstr. 11, D-12207 Berlin
Postfach 45 01 69, D-12171 Berlin
T (0 30) 76 99 04-0, **F** (0 30) 76 99 04-18
service@installation-dkz.de

Postbank Berlin
IBAN DE22 1001 0010 0002 2941 09
BIC PBNKDEFF

Redaktionsleitung
André Plambeck
T (0 30) 76 99 04-0
redaktion@installation-dkz.de

Redaktion Produkte und Reportagen
Kathrin Vogel, Peter Plambeck
T (0 30) 76 99 04-0
redaktion@installation-dkz.de

Redaktion Heizungs-, Lüftungs-, Klimatechnik
Sascha Plambeck
T (0 30) 76 99 04-0
redaktion@installation-dkz.de

Verlag

Geschäftsführung
RA André Plambeck

Layout/Satz
Georg Siemens Verlag
T (0 30) 76 99 04-16
produktion@installation-dkz.de

Anzeigen/Vertrieb
T (030) 76 99 04-13
anzeigen@installation-dkz.de

Druck
friedrich Druck & Medien GmbH, 4020 Linz, Österreich

Mitglied / Member DEUTSCHE FACHPRESSE

Installation-DKZ erscheint monatlich.

Bezugspreise für 1 Jahr inkl. MwSt. und Versandkosten siehe Tabelle. Bestellungen beim Verlag oder Buchhandel. Kündigung jeweils mit einer Frist von 6 Wochen zum 31.12. des Jahres.

Installation-DKZ erscheint 2020 im 140. Jahrgang.

ISSN 0723-4775

Jahres-Bezugspreise 2020 inkl. Versandkosten u. MwSt.*

Inland	€	92,00*	Einzelheft € 10,00 zzgl. Versandkosten
Ausland	€	98,00*	

Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzung, Nachdruck, Vervielfältigung auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege – auch auszugsweise – bleiben dem Verlag vorbehalten. Mit Namen oder Signet gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und müssen nicht mit der der Schriftleitung übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Installation DKZ

Gebäude. Energie. Technik.

Praxisnahes und
kompaktes Fach**wissen**

Die neue Installation DKZ

So detailliert wie nötig
So kurz wie möglich

Jahresabonnement für nur 92,00 EUR (inkl. MwSt. und Versand)

Dallmer hilft Ihnen, den Überblick zu behalten. Online oder persönlich, auf unsere Unterstützung können Sie zählen.
youtube.com/DallmerVideos
Entdecken Sie alle Services unter dallmer.com/service
DALLMER